Gedächtniß-Uebungen für katholische Werk- und Feiertags-Schulen in zwei Bä
ndchen

Bd.: 2

1852

Gedächtniß-Uebungen

für

katholische

Werk- und Feiertags-Schulen

in

zwei Bändchen.

Zweites Bändchen.

Bamberg, 1853.
In Commission der Buchner'schen Buchhandlung.

Druck von W. Gärtner.

In der **Buchner**'schen Buchhandlung in **Bamberg** sind ferner folgende sehr empfehlenswerthe und gediegene Schriften für **Lehranstalten, Schulen rc.** erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Engelbrecht, A. E., kurzer Inbegriff des Nothwendigsten und Gemeinnützigsten aus der Natur und dem Menschenleben für die Jugend in Stadt- und Landschulen auf die Dauer ihrer Schulpflichtigkeit. **Zehnte** verbesserte und vermehrte Auflage. Preis 12 kr.

Heinisch, G. F., und **Ludwig, J. L., Erstes Sprach- und Lesebuch für Volksschulen.** Ein Lehrbuch für die **zwei** bis **drei ersten Schuljahre.** 3. Auflage für katholische Schulen. Preis 12 kr.

Dieselben, Zweites Sprach- und Lesebuch. Ein Lesebuch für die **mittlere** Schulklasse. 2te Aufl. Preis 18 kr. 6 Sgr.

Dieselben, Drittes Sprach- und Lesebuch. Ein Lesebuch für die **Oberklasse** der Volksschule und für die **unteren Klassen höherer Lehranstalten.** Einzelpreis 30 kr., bei Parthieabnahme von 15 Exemplaren à 27 kr. per Exemplar.

Dieselben, Viertes Sprach- und Lesebuch. A. u. d. T.: die Sprache der Prosa, Poesie und Beredsamkeit, theoretisch erläutert und mit vielen Beispielen aus den Schriften der besten deutschen Classiker versehen. Ein Sprach- und Lesebuch für höhere Lehranstalten u. Familien. 1⅓ Rthlr. 2 fl. 12 kr.

Heinisch, G. F., Kleine Weltkunde für Schule und Haus. Mit einem Anhange, **die Geographie und Geschichte Bayerns** enth. 2te vermehrte Aufl. Preis 12 kr.

Derselbe, Das Wissenswürdigste aus der Geographie und Geschichte Bayerns. Fünfte mit Rücksicht auf die Allerhöchsten Verordnungen vom 13. Jan. 1851 und 8. März 1852 über „bayerischen Geschichts-Unterricht" bearbeitete Aufl. Preis 6 kr.

Derselbe, Rechenbuch zum Schul- und Hausgebrauche. Eine nach den bewährtesten methodischen Grundsätzen bearbeitete Anweisung zum Kopf- und Zifferrechnen, mit sehr vielen Uebungsaufgaben. **Erster** Theil: **Die Grundrechnungsarten in gleich- und ungleichbenannten Zahlen.** Preis 18 kr. in Parthien zu 15 Exemplaren à 16 kr. **Zweiter** Theil: **Die Bruchrechnungen,** 12 kr., in Parthien zu 15 Exemplaren à 10 kr. **Dritter** Theil: Der **Zweisatz,** der **Dreisatz** in **Bruchform,** die **Proportions-** und die **Kettenrechnung.** Preis 24 kr., in Parthien von 15 Exemplaren nur à 20 kr. **Vierter** Theil: 1. Die **Decimalbrüche,** 2. **Procent-** und **Zinseszinsrechnung** (zu der Prozentrechnung: die Rabatt-, Discont-, Provisions-, Courtage-Gewinn-, Verlust-, Tara- und Fusti-Rechnung) 3. **Alligations-** oder **Vermischungsrechnung,** in Verbindung mit der Gold- und Silberrechnung, 4. Von den **Quadrat-** und **Kubikzahlen** und ihren **Wurzeln.** **Fünfter** Theil: Die **Münz-,** die **Wechsel-, Staats-Papier-, Aktien-,** und die **Waarenrechnung.**

Gedächtniß-Uebungen

für

katholische

Werk- und Feiertags-Schulen

in

zwei Bändchen.

Zweites Bändchen.

Bamberg, 1852.
Druck und Verlag der W. Gärtner'schen Buchdruckerei,
vormals G. R. Klebsadel.

I. Aussprüche Jesu Christi, des Sohnes Gottes. *)

Vorspruch.

Der Geist des Herrn ist über mir; er hat mich gesalbt und gesandt, den Armen das Evangelium zu predigen, die zerknirschten Herzen zu heilen, den Gefangenen Erlösung, den Blinden das Gesicht zu verkünden, die Unterdrückten zu befreien und das Jubeljahr des Herrn auszurufen.

A.

1. Du sollst Gott, deinen Herrn, anbeten und ihm allein dienen.
2. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, sollen ihn anbeten im Geiste und in der Wahrheit.
3. Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht versuchen.
4. Nicht vom Brode allein lebt der Mensch, sondern von jedem Worte, das aus dem Munde Gottes kommt.

*) Die mit Sternchen bezeichneten Aussprüche richtete der Herr in ausgezeichnetem Sinne an seine Apostel.

5. Thuet Buße; denn das Himmelreich ist nahe!

6. Wenn das Salz seine Kraft verliert, womit soll man salzen?

7. Das taube Salz taugt zu weiter nichts, als daß es hinausgeworfen und von den Menschen zertreten werde.

8. Eine Stadt, die auf einem Berge liegt, kann nicht verborgen sein.

9. Man zündet kein Licht an und stellt es unter den Scheffel.

10. Das Licht stellt man auf den Leuchter, damit es Allen leuchte, die im Hause sind.

---

11. Lasset euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater preisen, der im Himmel ist.

12. Ich bin nicht gekommen, das Gesetz und die Propheten aufzuheben, sondern zu erfüllen.

13. Ehe Himmel und Erde vergehen, wird nicht Ein Strichlein oder Ein Punkt vom Gesetze wegkommen oder unerfüllt bleiben.

14. Wer die Gebote thut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreiche.

15. Wenn eure Gerechtigkeit nicht vollkommener sein wird, als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich eingehen.

16. Wer über seinen Bruder zürnt, ist des Gerichtes schuldig

17. Wer zu seinem Bruder sagt: Raca! ist des hohen Rathes schuldig.

18. Wer zu seinem Bruder sagt: du Narr! ist des höllischen Feuers schuldig.

19. Versöhne dich mit deinem Bruder und dann erst komm und opfere deine Gabe!

20. Wenn dich dein rechtes Auge ärgert, so reiß es aus und wirf es von dir.

---

21. Es ist besser, daß eines deiner Glieder verloren gehe, als daß dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde, wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt.

22. Eure Rede sei: Ja, ja; nein, nein! Was darüber ist, das ist vom Bösen.

23. Wenn dich Jemand auf den rechten Backen schlägt, so reich' ihm auch den andern dar.

24. Will Jemand gerichtlich um deinen Rock mit dir streiten, so laß ihm auch den Mantel.

25. Wenn dich Jemand eine Meile zu gehen nöthiget, so gehe noch zwei Meilen mit ihm.

26. Wer dich bittet, dem gib, und wer von dir borgen will, dem schlag es nicht ab.

27. Liebet eure Feinde, thuet Gutes denen, die euch hassen, segnet die, die euch fluchen.

28. Betet für die, welche euch verfolgen und verläumden; dann seid ihr Kinder eures himmlischen Vaters.

29. Gott läßt seine Sonne aufgehen über Gute und Böse; er läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

30. Wenn ihr nur die liebet, die euch lieben, was habt ihr verdient? Thun das nicht auch die Zöllner?

---

31. Wenn ihr nur eure Brüder grüßet, was thut ihr da mehr? Thun das nicht auch die Heiden.

32. Ihr sollt vollkommen sein, wie auch euer Vater im Himmel vollkommen ist.

33. Uebet eure Gerechtigkeit nicht, um von den Menschen gesehen zu werden, sonst werdet ihr nicht belohnt werden bei eurem Vater, der im Himmel ist.

34. Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte thut.

35. Wenn ihr betet, so machet es nicht wie die Heuchler, sonst habt ihr euren Lohn schon empfangen.

36. Geh' in deine Kammer, schließe die Thüre zu und bete . . . und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird es dir öffentlich vergelten.

37. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel reden, wie die Heiden; die meinen, daß sie erhört werden, wenn sie viele Worte machen.

38. Euer Vater weiß schon vorher, was ihr brauchet, ehe ihr ihn darum bittet.

39. Wenn ihr fastet, seht nicht traurig drein wie die Heuchler, um von den Menschen gesehen zu werden, sonst habt ihr euren Lohn schon empfangen.

40. Wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, damit es die Menschen nicht sehen: und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird es dir öffentlich vergelten.

---

41. Sammelt euch keine Schätze, die Rost und Motten verzehren, die die Diebe ausgraben und stehlen können.

42. Sammelt euch Schätze im Himmel, wo sie weder Rost noch Motten verzehren und wo sie Diebe nicht ausgraben und stehlen.

43. Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

44. Das Licht deines Leibes ist dein Auge: ist nun dein Auge einfältig, so wird dein ganzer Leib erleuchtet sein.

45. Ist dein Auge schalkhaft, so wird dein ganzer Leib finster sein.

46. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsterniß ist, wie groß wird dann die Finsterniß selbst sein.

47. Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den Einen hassen und den Andern lieben; oder er wird sich dem Einen unterwerfen und den Andern verachten.

48. Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon dienen.

49. Sorget nicht ängstlich für euer Leben, was ihr essen werdet, noch für euren Leib, was ihr anziehen werdet.

50. Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung?

---

51. Betrachtet die Vögel des Himmels; sie säen nicht, sie ärnten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen und euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr, als sie.

52. Wer unter euch kann mit seinen Sorgen seiner Leibeslänge eine Elle zusetzen?

53. Betrachtet die Lilien auf dem Felde, . . . sie arbeiten

nicht und spinnen nicht und doch war Salomon in aller seiner Pracht nicht so schön bekleidet, wie eine von ihnen.

54. Wenn Gott das Gras auf dem Felde, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet, wie vielmehr euch ihr Kleingläubigen!

55. Sorget also nicht: Was werden wir essen, was werden wir trinken, oder womit werden wir uns bekleiden? denn dahin sorgen die Heiden.

56. Euer Vater weiß schon, was ihr nöthig habt.

57. Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit: das Uebrige wird euch zugegeben werden.

58. Sorget nicht ängstlich für den kommenden Tag: der kommende Tag wird für sich selbst sorgen.

59. Jedem Tage genüget seine Plage.

60. Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet.

---

61. Mit welchem Urtheile ihr richtet, mit dem werdet auch ihr gerichtet.

62. Mit welchem Maße ihr messet, mit dem wird euch wieder gemessen werden.

63. Was siehst du einen Splitter in dem Auge deines Bruders, und den Balken in deinem Auge siehst du nicht?

64. Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Laß mich den Splitter aus deinem Auge ziehen, und siehe, in deinem Auge ist ein Balken?

65. Du Heuchler! zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, und darnach sieh, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehen kannst.

66. * Gebet das Heilige nicht den Hunden und werfet eure Perlen nicht vor die Schweine, damit sie selbe nicht mit Füßen zertreten und sich umkehren und euch zerreißen.

67. Bittet, so wird euch gegeben: suchet, so werdet ihr finden: klopfet an, so wird euch aufgethan werden.

68. Ist wohl Einer unter Euch, der seinem um Brod bittenden Sohne einen Stein gäbe?

69. Ist wohl Einer unter euch, der seinem um einen Fisch oder um ein Ei bittenden Sohne eine Schlange oder einen Scorpion gäbe?

70. Wenn nun ihr, sündige Menschen, euren Kindern Gutes zu geben wisset; wie viel mehr wird euer Himmel-Vater denen Gutes geben, die ihn darum bitten!

B.

1. Gehet ein durch die enge Pforte; denn weit ist das Thor und breit der Weg, der zum Verderben führt und viele gehen da hindurch.

2. Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt! und Wenige sind, die ihn finden.

3. Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind!

4. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.

5. Sammelt man denn Trauben von den Dornen, oder Feigen von den Disteln.

6. Jeder gute Baum bringt gute, jeder schlechte Baum bringt schlechte Früchte.
7. Ein guter Baum kann keine schlechten, und ein schlechter Baum keine guten Früchte bringen.
8. Jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird ausgehauen und in das Feuer geworfen.
9. Nicht Jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in in das Himmelreich eingehen.
10. Der wird ins Himmelreich eingehen, der den Willen meines himmlischen Vaters thut.

---

11. Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! haben wir nicht in deinem Namen geweissagt, Teufel ausgetrieben, Wunder gewirkt? Ich aber werde ihnen bekennen; euch hab ich niemal gekannt; weichet von mir ihr Uebelthäter!
12. Jeder, der diese meine Worte hört und sie thut, ist ein Weiser, der sein Haus auf Felsen gebaut hat.
13. Jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht thut, ist ein Thor, der sein Haus auf Sand gebaut hat.
14. Platzregen fiel, Wassergüsse kamen, Winde stürmten auf des Weisen Haus; aber es fiel nicht ein; denn es war auf einen Felsen gegründet.
15. Platzregen fiel, Wassergüsse kamen, Winde stürmten auf des Thoren Haus und es stürzte und sein Fall war groß.
16. Viele werden von Auf- und Niedergang kommen und mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreiche zu Tische sitzen.

17. Die Kinder des Reiches aber werden in die äußerste Finsterniß geworfen werden; da wird Heulen und Zähneknirschen sein.

18. Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester; aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlege.

19. Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken.

20. Ich will Barmherzigkeit und nicht bloß äußerliche Opfer.

---

21. Ich bin nicht gekommen, die Gerechten zu berufen, sondern die Sünder.

22. Können die Freunde des Bräutigams trauern, so lange der Bräutigam bei ihnen ist?

23. Wenn der Bräutigam seinen Freunden genommen wird, dann werden sie fasten.

24. Niemand setzt einen Fleck vom neuen Tuche auf ein altes Kleid.

25. Der neue Fleck macht das Kleid zum Stückwerk und der Riß wird größer.

26. Man gießt nicht jungen Wein in alte Schläuche; denn sie bersten, der Wein läuft aus und die Schläuche gehen zu Grunde.

27. Man gießt jungen Wein in neue Schläuche und so werden beide erhalten.

28. Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige.

29. Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seinen Weinberg sende.

30. * Wenn ihr in ein Haus gehet, so grüßet dasselbe und saget: Der Friede sei mit diesem Hause!

---

31. * Wenn das Haus des Friedens würdig ist, so wird euer Friede über dasselbe kommen.
32. * Ist das Haus aber des Friedens unwürdig, so wird euer Friede auf euch zurück kehren.
33. * Wer euch nicht aufnimmt, euch nicht hört, aus dessen Wohnstätte gehet hinaus und schüttelt den Staub von euren Füßen.
34. Sodoma und Gomorrha wird es einst erträglicher gehen, als einem solchen Orte.
35. * Ich sende euch, wie Schafe mitten unter die Wölfe.
36. * Seid klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben.
37. * Nehmet euch in Acht vor den Menschen; sie werden euch den Gerichtsstellen übergeben und in ihren Synagogen geißeln.
38. * Wenn euch die Menschen überliefern, sinnet nicht nach, wie oder was ihr reden sollet; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden.
39. * Nicht ihr seid es, die da reden, sondern der Geist eures Vaters ist es, der in euch redet.
40. * Ihr werdet von Allen (Widerchristen) gehaßt werden um meines Namens willen.

---

41. Wer ausharret bis ans Ende, der wird selig werden.
42. * Wenn sie euch in dieser Stadt verfolgen, fliehet in die andere.

43. * Ihr werdet nicht mit allen Städten Israels zu Ende kommen, bis der Sohn des Menschen kommen wird.

44. Der Lehrling ist nicht über den Meister; der Knecht nicht über seinen Herrn.

45. Es ist genug für den Lehrling, wenn ihm geschieht, wie seinem Meister.

46. Es ist genug für den Knecht, wenn ihm geschieht, wie seinem Herrn.

47. Haben sie den Hausvater Beelzebub geheißen, wie viel mehr werden sie seine Hausgenossen also nennen?

48. Es ist nichts so verborgen, daß es nicht offenbar werden; nichts so geheim, daß es nicht an den Tag kommen sollte.

49. * Was ich euch im Finstern sage, das redet im Lichte: was ihr in's Ohr höret, das prediget auf den Dächern.

50. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, aber die Seele nicht tödten können.

---

51. Fürchtet vielmehr Den, der Leib und Seele in's Verderben der Hölle stürzen kann.

52. Kauft man nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig? und doch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater.

53. Alle Haare eures Hauptes sind gezählt.

54. Wer mich vor den Menschen bekennen wird, den will ich auch vor meinem Himmelvater bekennen.

55. Wer mich vor den Menschen verläugnet, den will ich auch vor meinem Himmelvater verläugnen.

56. Ich bin nicht gekommen, Friede zu bringen, sondern das Schwert.

57. Des Menschen Feinde werden seine Hausgenossen sein.

58. Wer Vater und Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht werth.

59. Wer den Sohn oder die Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht werth.

60. Wer sein Kreuz nicht täglich auf sich nimmt und mir nicht nachfolgt, ist meiner nicht werth.

---

61. Wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren.

62. Wer sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es erhalten.

63. * Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf.

64. Wer mich aufnimmt, nimmt Den auf, der mich gesandt hat.

65. Wer einen Propheten aufnimmt im Namen eines Propheten, der wird Prophetenlohn empfangen.

66. Wer einen Gerechten aufnimmt im Namen eines Gerechten, wird des Gerechten Lohn empfangen.

67. Wer Einem von den Geringsten nur einen Becher kalten Wassers zu trinken reicht im Namen eines Jüngers, der wird seinen Lohn nicht verlieren.

68. Selig ist, wer sich an mir nicht ärgert!

69. Das Himmelreich leidet Gewalt, und die Gewalt brauchen, reißen es an sich.

70. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

C.

1. Johannes ist gekommen, er aß und trank nicht, und sie sagen: Er hat den Teufel!

2. Des Menschen Sohn ist gekommen, er isset und trinket, und sie sagen: Siehe, dieser Mensch ist ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder!

3. Wehe dir Corozain! wehe dir Bethsaida! denn wenn zu Tyrus und Sidon die Wunder geschehen wären, die bei euch geschehen sind, sie würden in Sack und Asche Buße gethan haben.

4. Wenn zu Sodoma die Wunder geschehen wären, die in Capharnaum geschehen sind, so würde es vielleicht geblieben sein bis auf den heutigen Tag.

5. Dem Lande der Sodomiter wird es am Tage des Gerichtes erträglicher ergehen, als dir Capharnaum.

6. Ich preise dich Vater, daß du Das vor den Weisen und Klugen verborgen, was du den Kleinen geoffenbaret hast.

7. Alles ist mir von meinem Vater übergeben: und Niemand kennt den Sohn als der Vater.

8. Auch den Vater kennt Niemand als der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will.

9. Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid und ich will euch erquicken.

10. Nehmet mein Joch auf euch und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und demüthig vom Herzen: so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

11. Mein Joch ist süß und meine Bürde ist leicht.

12. Ich sage euch, hier ist ein Größerer als der Tempel, und des Menschen Sohn ist auch über den Sabbat Herr.

13. Wer zieht sein Schaf nicht heraus, wenn es am Sabbate in eine Grube fällt? Wie viel besser ist aber ein Mensch, als ein Schaf!

14. Jedes Reich, das wider sich selbst uneins ist, wird verwüstet werden.

15. Keine Stadt und kein Haus, das wider sich selbst uneins ist, kann bestehen.

16. Wenn ein Teufel den andern austreibt, wie wird sein Reich bestehen!

17. Wenn ich aber durch den Geist Gottes die Teufel austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen.

18. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich.

19. Wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.

20. Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen nachgelassen; aber die Lästerung wider den heiligen Geist wird nicht nachgelassen werden.

---

21. Ihr Natternbrut! wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid?

22. Aus der Fülle des Herzens redet der Mund.

23. Ein guter Mensch bringt aus seinem Schatze Gutes hervor.

24. Ein böser Mensch bringt aus seinem bösen Vorrathe Böses hervor.

25. Die Menschen müssen über ein jedes unnütze Wort am Tage des Gerichtes Rechenschaft geben.
26. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden.
27. Aus deinen Worten wirst du verdammt werden.
28. Die Einwohner von Ninive haben auf die Predigt des Jonas Buße gethan — und siehe! hier ist mehr als Jonas.
29. Wie Jonas drei Tage und drei Nächte im Bauche des Fisches gewesen, so wird auch der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein.
30. Die Königin vom Mittag kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomons zu hören: und siehe! hier ist mehr als Salomon.

---

31. Die Niniviten und die Königin vom Mittage werden am Gerichtstage mit diesem Geschlechte auftreten und es verdammen.
32. Wenn der unreine Geist ausgefahren ist, wieder kommt und sein Haus leer findet, so nimmt er sieben ärgere Geister mit sich und sie fahren ein und wohnen darin.
33. Und die letzten Dingen eines solchen Menschen werden ärger als die ersten.
34. Wer ist meine Mutter? Wer sind meine Brüder?
35. Wer immer den Willen meines Vaters thut, der ist mir Bruder, Schwester und Mutter.
36. Wer hat, dem wird gegeben werden und er wird in Ueberfluß haben.
37. Wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er hat.
38. * Viele Propheten und Gerechte wünschten zu sehen

und zu hören, was ihr sehet und höret, und haben es nicht gesehen und gehört.

39. * Selig sind eure Augen, weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören.

40. Jeder Schriftgelehrte, der vom Himmelreiche wohl unterrichtet ist, ist einem Hausvater gleich, der aus seinem Schatze Neues und Altes hervorbringt.

---

41. Ein Prophet ist nirgend weniger geehrt, als in seinem Vaterlande und in seinem Hause.

42. Das Volk der Heuchler ehret Gott mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit von ihm entfernt.

43. Jede Pflanzung, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerottet werden.

44. Wenn ein Blinder einen Blinden führt, so fallen beide in die Grube.

45. Nicht was zum Munde eingeht, verunreinigt den Menschen, sondern was vom Munde ausgeht.

46. Aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Todschläge, Ehebrüche, Unkeuschheiten, Diebstähle, falsche Zeugnisse, Gotteslästerungen.

47. Hütet euch vor dem Sauerteige der Pharisäer und Saduzäer.

48. Was nützet es dem Menschen, die Welt zu gewinnen, an seiner Seele aber Schaden zu leiden?

49. Wenn ihr einen Glauben habt, wie ein Senfkörnlein, so könnt ihr zu diesem Berge sagen: Geh' von da dorthin! und er wird dahin gehen, — nichts wird euch unmöglich sein.

50. Es gibt eine Gattung Teufel, die nicht anders ausgetrieben wird, als durch Gebet und Fasten.

51. Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich eingehen.
52. Wer immer sich also demüthiget, wie das Kind, der ist der größte im Himmelreiche.
53. Wer ein Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.
54. Wer Eines aus diesen Kleinen ärgert, dem wäre es besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde.
55. Wehe der Welt der Aergernisse willen! Es müssen zwar Aergernisse kommen, wehe aber dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt.
56. Sehet zu, daß ihr Keines aus diesen Kleinen verachtet; denn ich sage euch, ihre Engel im Himmel schauen immer das Angesicht meines Vaters.
57. Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, Seelen zu verderben, sondern zu suchen und selig zu machen, was verloren war.
58. Wenn zwei aus euch auf Erden einstimmig über eine zu erbittende Sache sein werden, so wird es ihnen von meinem Vater gegeben werden.
59. Wo Zwei oder Drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.
60. Nicht sieben Mal, sondern siebenzig Mal siebenmal sollst du deinem Beleidiger verzeihen.

---

61. Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret es ihnen nicht, denn ihnen ist das Himmelreich.
62. Willst du vollkommen sein, so geh' hin, verkauf Alles, was du hast, und gib es den Armen, so wirst

du einen Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach.

63. Es ist schwer, daß ein Reicher in's Himmelreich eingehe.

64. Es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, als daß ein Reicher in das Himmelreich eingehe.

65. Selig zu werden, ist bei den Menschen unmöglich; bei Gott aber ist Alles möglich.

66. * Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet bei meiner Wiedergeburt auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.

67. Wer immer sein Haus, Brüder, Schwestern, Vater, Mutter, Weib, Kinder, Aecker um meines Namens willen verläßt, der wird Hundertfältiges dafür erhalten und das ewige Leben besitzen.

68. Viele, welche die Ersten sind, werden die Letzten.

69. Viele, welche die Letzten sind, werden die Ersten.

70. Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.

D.

1. Wer immer unter euch groß werden will, der sei euer Diener.

2. Wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht.

3. Des Menschen Sohn ist ja auch nicht gekommen, sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen und sein Leben für Viele hinzugeben.

4. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der

ist zum Eckstein geworden; wer darauf fällt, wird zerschmettert, und auf wen er fällt, den zermalmt er.

5. Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

6. Gott ist kein Gott der Todten, sondern der Lebendigen.

7. Auf dem Stuhle des Moses sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer, darum haltet und thuet Alles, was sie euch sagen; nach ihren Werken aber sollt ihr nicht thun.

8. Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt.

9. Wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht.

10. Weh' euch, die ihr jedes kleine Kräutlein verzehntet, aber das Wichtigere des Gesetzes: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Glaube vernachlässiget.

---

11. Das Große sollt ihr thun, und das Kleine nicht unterlassen.

12. Weh' euch, die ihr eine Mücke durchseihet, ein Kameel aber verschlinget!

13. Weh' euch, die ihr Becher und Schüssel von außen reiniget, inwendig aber voll des Raubes und des Unflathes seid!

14. Du blinder Pharisäer! reinige zuerst das Innere des Geschirres, damit das Aeußere rein werde.

15. Weh' euch, Heuchler! die ihr übertünchten Gräbern gleichet, welche von außen schön aussehen, innen aber voll Todtengebeine und Unrath sind.

16. Wo die Ungerechtigkeit überhand nimmt, erkaltet die Liebe.

17. Wo immer ein Aas ist, da versammeln sich die Adler.

18. Wie es in den Tagen des Noe und Loth war, so wird es auch bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein.
19. Zwei werden sein auf dem Felde: der Eine wird aufgenommen, der Andere verlassen.
20. Zwei werden mahlen an der Mühle, die Eine wird aufgenommen, die Andere verlassen.

---

21. Wachet! denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommen wird, Abends, Mitternacht, beim Hahnenruf oder Morgens.
22. Wenn ein Hausvater wüßte, zu welcher Stunde der Dieb kommt, so würde er sicherlich wachen und nicht in sein Haus einbrechen lassen.
23. Selig der Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, schaffend finden wird.
24. Wohlan, du guter und getreuer Knecht! weil du über Weniges getreu gewesen bist, so will ich dich über Vieles setzen: geh' ein in die Freude deines Herrn.
25. Den unnützen Knecht aber werfet in die äußerste Finsterniß, wo Heulen und Zähneknirschen sein wird.
26. Kommet, ihr Gesegneten meines Vaters, und nehmet das Reich in Besitz, das für euch bereitet, eh' denn die Welt gegründet war.
27. Weichet von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, welches dem Teufel und seinen Engeln bereitet worden ist.
28. Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet.
29. Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach.

30. Alle, die das Schwert ergreifen, werden durch das Schwert umkommen.

---

31. Seht, ich bin alle Tage bei euch bis an das Ende der Welt.
32. Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht, nicht der Mensch um des Sabbats willen.
33. Habt Salz in euch und Frieden untereinander.
34. Verdammet nicht, so werdet ihr nicht verdammet werden.
35. Vergebet, so wird euch vergeben werden.
36. Gebet, so wird euch gegeben werden; ein gutes, eingedrücktes, gerütteltes und aufgehäuftes Maß wird in euren Schooß geschüttet werden.
37. Keiner, der seine Hand an den Pflug legt und noch umsieht, taugt zum Reiche Gottes.
38. Der Arbeiter ist seines Lohnes werth.
39. * Wer euch höret, der höret mich.
40. * Wer euch verachtet, der verachtet mich: wer aber mich verachtet, der verachtet Den, der mich gesandt hat.

---

41. Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.
42. * Ich habe euch Macht gegeben über alle Gewalt des Feindes und Nichts wird euch schaden.
43. * Aber freuet euch nicht darum, daß euch die Geister unterworfen sind: sondern freuet euch, daß eure Namen im Himmel geschrieben stehen.
44. Nur Eines ist nothwendig.

45. Gott wird denen seinen guten Geist geben, die ihn darum bitten.

46. Selig diejenigen, die das Wort Gottes hören und es halten.

47. Hütet euch vor allem Geize; denn keines Menschen Leben hängt von seinen Gütern ab.

48. Eure Lenden sollen umgürtet sein und brennende Lampen in euren Händen.

49. Seid Menschen ähnlich, die auf ihren Herrn warten, um ihm sogleich aufzuthun, wenn er von der Hochzeit kommt und anklopft.

50. Selig jene wachsamen Knechte! Wenn der Herr kommt, wird er sich gürten, sie zu Tische setzen, umhergehen und sie bedienen.

---

51. Jener Knecht, der den Willen seines Herrn gekannt, aber nicht gethan, wird viele Streiche bekommen.

52. Jener dagegen, der den Willen seines Herrn nicht gekannt — und gethan hat, was Schläge verdient, wird weniger Streiche bekommen.

53. Von Jedem, dem viel gegeben und anvertraut, wird viel gefordert und zurückverlangt.

54. Ich bin gekommen Feuer auf die Erde zu senden und was will ich anders, als daß es brenne?

55. Ihr Heuchler! die Gestalt des Himmels und der Erde wisset ihr zu erforschen, warum wollt ihr denn diese Zeit nicht erforschen?

56. Warum beurtheilet ihr nicht von euch selbst, was recht ist?

57. Suche noch auf dem Gerichtswege mit deinem Gegner übereinzukommen, damit dich nicht der Richter

durch den Gerichtsdiener in das Gefängniß werfe, von wo du nicht herauskommst, bis du den letzten Heller bezahlt hast.

58. Wenn du zu einem Gastmahle geladen wirst, so setze dich nicht auf den ersten . . ., setze dich auf den letzten Platz.

59. Mit Schande mußt du untenan sitzen, wenn der Herr zu dir sagt: „Mache dem Vornehmeren Platz!"

60. Ehre wirst du haben, wenn der Gastherr spricht: „Freund, rücke weiter herauf!"

---

61. Wenn du ein Gastmahl gibst, so lade nicht deine Freunde, noch reiche Nachbarn ein, damit sie dich nicht wieder einladen und dir vergelten werden.

62. Wenn du ein Gastmahl gibst, so lade Arme, Lahme, Schwache und Blinde ein.

63. Selig wirst du sein, weil sie dir nicht vergelten können; denn bei der Auferstehung der Gerechten wird dir vergolten werden.

64. Mehr Freude wird sein bei den Engeln Gottes im Himmel über Einen Sünder, der Buße thut, als über neun und neunzig Gerechte.

65. Keiner von denen, die geladen waren und die Einladung verschmähten, soll mein Abendmahl verkosten.

66. Die Kinder der Welt sind in ihrer Sache klüger, als die Kinder des Lichtes.

67. Machet euch mit eurem Reichthume Freunde, die euch bei eurem Ende in die ewigen Wohnungen aufnehmen.

68. Wer im Geringsten treu ist, der ist auch treu im Größern.

69. Wer im Kleinen ungerecht ist, der ist auch ungerecht im Größern.

70. Wenn ihr mit dem ungerechten oder fremden Reichthume nicht treu waret, wer wird euch das wahre oder eigne Gut anvertrauen oder geben?

E.

1. Ihr Heuchler, ihr rechtfertiget euch wohl vor den Menschen, aber Gott kennt eure Herzen.

2. Was hoch ist vor den Menschen, das ist ein Gräuel vor Gott.

3. Wenn dein Bruder wider dich sündiget, so verweise es ihm, und wenn es ihn reut, so vergib ihm.

4. Wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen war, so sprechet: Wir sind unnütze Knechte; wir haben ja nur unsere Schuldigkeit gethan.

5. Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichem Gepränge; man kann nicht sagen: Siehe! hier ist es, siehe! dort; — das Reich Gottes ist innerhalb euer.

6. Sollte denn Gott seinen Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm rufen, nicht Recht schaffen, und sollte er ihre Unterdrückung dulden?

7. Gott wird seinen Auserwählten plötzlich Recht schaffen.

8. Niemand ist gut, als Gott allein.

9. Wenn meine Jünger schwiegen, würden die Steine rufen.

10. Die Kinder dieser Welt heirathen und werden verheirathet.

---

11. Die aber gewürdiget werden, an jener Welt und der Auferstehung der Todten Theil zu nehmen, heirathen nicht und werden nicht verheirathet, denn sie können nicht mehr sterben und sind den Engeln gleich, Kinder Gottes, weil sie Kinder der Auferstehung sind.

12. * Ich will euch Mund und Weisheit geben, welcher alle eure Widersacher nicht werden widerstehen und widersprechen können

13. Kein Haar von eurem Haupte soll verloren gehen.

14. Durch Geduld werdet ihr eure Seelen retten.

15. Hütet euch, daß eure Herzen nicht mit Völlerei, Trunkenheit, und irdischen Sorgen belastet werden und jener Tag euch nicht plötzlich überrasche.

16. Wer nicht wiedergeboren wird aus dem Wasser und dem heiligen Geiste, kann in das Reich Gottes nicht eingehen.

17. Was aus dem Fleische geboren, das ist Fleisch: was aus dem Geiste geboren, das ist Geist.

18. Gleichwie Moses die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muß der Menschensohn erhöht werden, damit Alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

19. So hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn hingab, damit Alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

20. Wer an den Sohn Gottes glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet.

---

21. Jeder, der Böses thut, hasset das Licht, damit seine Werke nicht gestraft werden.

22. Wer aber die Wahrheit thut, kommt an das Licht, damit seine Werke offenbar werden, weil sie in Gott gethan sind.
23. Meine Speise ist, daß ich den Willen dessen thue, der mich gesandt hat.
24. Mein Vater ist bis jetzt thätig und so bin es auch ich; Alles, was der Vater thut, das thut auch der Sohn.
25. Gleichwie der Vater die Todten erweckt und lebendig macht; so macht auch der Sohn lebendig, welche er will.
26. Der Vater richtet Niemand, sondern hat das ganze Gericht dem Sohne übergeben, damit Alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren.
27. Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt, hat das ewige Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben übergegangen.
28. Wie der Vater das Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohne gegeben, das Leben in sich selbst zu haben.
29. Es kommt die Stunde, in der Alle, welche in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden und es werden hervorgehen, die Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber Böses gethan, zur Auferstehung des Gerichtes.
30. Wenn ihr den Schriften Moses nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

---

31. Bemühet euch nicht um vergängliche Speise, sondern um die, welche bleibet zum ewigen Leben, die der Menschensohn euch geben wird.

32. Nicht Moses hat euch Brod vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Himmelbrod, welches der Welt das Leben gibt.

33. Ich bin das Brod des Lebens; wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dursten.

34. Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen und sind gestorben; dies aber ist das Brod, welches vom Himmel herabgekommen ist, damit, wer davon isset, nicht sterbe.

35. Ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel herabgekommen. Wer von diesem Brode ißt, wird leben in Ewigkeit.

36. Das Brod, welches ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

37. Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen und sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben.

38. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

39. Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank.

40. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.

---

41. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat, und ich um des Vaters willen lebe, so wird auch der, der mich ißt, um meinetwillen leben.

42. Die Worte, welche ich zu euch geredet habe, sind Geist und Leben.

43. Mich hasset die Welt, denn ich bezeuge von ihr, daß ihre Werke schlecht sind.

44. Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat.

45. Wenn Jemand Gottes Willen thun will, wird er inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich aus mir selbst rede.

46. Wer aus sich selbst redet, der suchet seine Ehre: wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt, der ist wahrhaft und es ist keine Ungerechtigkeit in ihm.

47. Wenn ein Mensch am Sabbate die Beschneidung empfängt, ohne daß das Gesetz Mosis verletzt wird, wollet ihr über mich zürnen, daß ich am Sabbate einen ganzen Menschen gesund gemacht habe.

48. Richtet nicht nach dem Scheine, sondern fället ein gerechtes Urtheil.

49. Wenn Jemand Durst hat, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, aus dessen Leibe werden, wie die Schrift sagt, Ströme des lebendigen Wassers fließen.

50. Wer von euch ohne Sünde ist, werfe zuerst einen Stein auf sie (die sündige Person).

---

51. Ich bin das Licht der Welt: wer mir nachfolgt, der wandelt nicht in der Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.

52. Wenn ihr nicht an mich glaubet, werdet ihr in euren Sünden sterben.

53. Wenn ihr (Juden) den Menschensohn werdet erhöht haben, dann werdet ihr erkennen, daß ich es

bin, von mir selbst nichts thue, sondern das rede, was mich mein Vater gelehrt.

54. Wenn ihr in meiner Rede verbleibet, werdet ihr wahrhaft meine Jünger sein; ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.

55. Jeder, welcher Sünde thut, ist ein Knecht der Sünde. Der Knecht aber bleibt nicht ewig in dem Hause: der Sohn aber bleibt ewig.

56. Wenn euch der Sohn frei macht, so werdet ihr wahrhaft frei sein.

57. Wenn Gott euer Vater ist, so müßt ihr mich lieben.

58. Wer mein Wort nicht hören kann, erkennet meine Sprache nicht.

59. Der Teufel war ein Menschenmörder von Anbeginn und ist in der Wahrheit nicht bestanden, denn die Wahrheit ist nicht in ihm.

60. Wenn der Teufel Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenthume; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge.

---

61. Wer aus euch kann mich einer Sünde beschuldigen? Wenn ich euch die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht?

62. Wer aus Gott ist, der höret auf Gottes Wort: darum hört ihr (Hartnäckigen) nicht darauf, weil ihr nicht aus Gott seid.

63. Wer meine Worte hält, wird in Ewigkeit den Tod nicht sehen.

64. Abraham hat frohlocket, daß er meinen Tag sehen werde; er sah ihn und freute sich.

65. Ehe Abraham war, bin ich.

66. Ich muß wirken die Werke des, der mich gesandt, so lange es Tag ist: es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann.
67. Wer nicht zur Thüre in den Schafstall eingeht, sondern anderswo hineinsteigt, der ist ein Dieb oder Mörder.
68. Wer zur Thüre hineingeht, der ist ein Hirt der Schafe, der Thürhüter macht ihm auf und die Schafe hören seine Stimme.
69. Ich bin die Thüre. Wenn Jemand durch mich eingeht, der wird selig werden.
70. Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben für seine Schafe.

F.

1. Der Miethling sieht den Wolf kommen, verläßt die Schafe und flieht: und der Wolf raubt und zerstreut die Schafe.
2. Ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne.
3. Ich habe noch andere Schafe,... auch diese werden meine Stimme hören, und es wird Ein Schafstall und Ein Hirt werden.
4. Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen.
5. Niemand nimmt mein Leben von mir, sondern ich gebe es von mir selbst hin.
6. Ich habe die Macht, mein Leben hinzugeben: ich habe die Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag hab ich von meinem Vater empfangen.

7. Meine Schafe hören meine Stimme: ich kenne sie, und sie folgen mir nach.

8. Ich und der Vater sind Eins.

9. Wenn ihr meinen Worten nicht glaubet; so glaubet wenigstens meinen Werken. Aus diesen sollt ihr erkennen und glauben, daß der Vater in mir ist und ich in ihm.

10. Wenn Jemand bei Tage wandelt, so stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht.

---

11. Wenn Jemand bei Nacht wandelt, stößt er an, weil er kein Licht bei sich hat.

12. Ich bin die Auferstehung und das Leben: wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist.

13. Jeder, der da lebt und an mich glaubt, der wird nicht sterben in Ewigkeit.

14. Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein: wenn es aber stirbt, so bringt es viele Frucht.

15. Wer mir dienen will, folge mir nach: und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Wer mir dient, den wird mein Vater ehren.

16. Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich Alles an mich ziehen.

17. Wer mich hört und sieht, der hört und sieht den, der mich gesandt hat.

18. Daran werden Alle erkennen, daß ihr meine Jünger seid, wenn ihr einander liebet.

19. In dem Hause meines Vaters sind viele Wohnungen; ich gehe hin, für euch einen Ort zu bereiten; dann will ich wie-

der kommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.

20. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben: Niemand kommt zum Vater außer durch mich.

---

21. Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und er wird noch größere thun, als diese.

22. Um was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das will ich thun, damit der Vater in dem Sohne verherrlichet werde.

23. Wenn ihr mich liebet, so haltet meine Gebote.

24. * Ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, der ewig bei euch bleibe, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt.

25. * Der Tröster, der heil. Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, dieser wird euch Alles lehren und euch an Alles erinnern, was ich euch immer gesagt habe.

26. Meinen Frieden geb ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz betrübe sich nicht und fürchte nicht!

27. Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Weingärtner,.. und ihr seid die Reben.

28. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt der Vater weg: und jede, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringe.

29. Wie die Rebe von sich selbst nicht Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstocke bleibt: so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibet.

30. Wer nicht in mir bleibt, wird wie eine Rebe hinausgeworfen und verdorret: man sammelt sie ein, wirft sie ins Feuer, und sie brennt.

---

31. Eine größere Liebe als die, sein Leben für seine Freunde hinzugeben, hat Niemand.
32. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr thut.
33. * Ich habe euch Freunde genannt, weil ich Alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kund gethan.
34. * Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch auserwählt und ich habe euch gesetzt, daß ihr gehet und Frucht bringet.
35. * Wenn euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehaßt hat.
36. * Wäret ihr von der Welt gewesen, so würde die Welt das Ihrige lieben.
37. * Weil ihr nicht von der Welt seid, sondern ich euch vor der Welt auserwählt habe, darum hasset euch die Welt.
38. Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen nicht geredet hätte, so hätten sie keine Sünde: nun aber haben sie keine Entschuldigung für ihre Sünde.
39. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater.
40. Wenn ich nicht die Werke unter ihnen gethan hätte, die kein Anderer gethan hat, so hätten sie keine Sünde: nun aber haben sie dieselben gesehen und hassen doch mich und meinen Vater.

---

41. Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird von mir Zeugniß geben.

42. * Sie werden euch aus den Synagogen ausstoßen: ja, es kommt die Stunde, daß jeder, der euch tödtet, Gott einen Dienst zu thun glauben wird.

43. Wenn der Tröster kommt, wird er die Welt überzeugen von der Sünde, von der Gerechtigkeit und von dem Gerichte.

44. * Ich habe euch Vieles zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht fassen. Wenn aber jener Geist der Wahrheit kommt, der wird euch alle Wahrheit lehren.

45. Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen: ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater.

46. In der Welt werdet ihr Bedrängniß haben: aber vertrauet, ich habe die Welt überwunden.

47. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott erkennen, und den du gesandt hast, Jesum Christum.

48. Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so würden meine Diener streiten, daß ich den Juden nicht überliefert würde.

49. Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, daß ich der Wahrheit Zeugniß gebe. Wer immer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme.

50. Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.

II. Kurzer Religions-Unterricht.

Einleitung.

1. Es ist Ein Gott.
2. Gott hat Alles, Himmel und Erde, erschaffen.
3. Gott ist ein Geist.
4. Gott ist unsichtbar.
5. Gott kann sich aber sehen und hören lassen.
6. Läßt sich Gott sehen, so offenbart er sich sichtbar.
7. Läßt sich Gott hören, so offenbart er sich hörbar.
8. Läßt sich Gott selbst, in eigner Person, sehen oder hören, so offenbart er sich unmittelbar.
9. Läßt sich aber Gott durch seine Geschöpfe erkennen, so offenbart er sich mittelbar.
10. Gott hat sich vom Anfange an geoffenbart durch die ganze Natur und durch die ganze Geschichte.
11. Besonders aber hat sich Gott geoffenbart durch die Propheten, Priester und Könige seines Reiches.
12. Betrachten wir mit dem Auge unserer Vernunft Himmel und Erde, die ganze Natur außer uns, so erkennen wir Gottes Allmacht, Güte und Weisheit.
13. Betrachten wir mit dem Auge unsrer Vernunft unser Gewissen, die Natur in uns, und die ganze Weltgeschichte, so erkennen wir Gottes Allwissenheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit.

14. Die Wahrheit nun, die uns schon unsere schwache Vernunft von Gott predigt, wenn sie die Natur und die Weltgeschichte betrachtet, heißt man natürliche Vernunftreligion.

15. Die Wahrheit aber, die uns Gott durch die Propheten, Priester und Hirten seines Reiches prediget, heißt man übernatürliche Vernunftreligion, geoffenbarte Religion.

16. So weit der Himmel höher ist, als die Erde; so weit Gottes Verstand höher ist, als der menschliche: so weit steht die übernatürliche Religion höher, als die natürliche.

17. Wie sich Gott im Anfange geoffenbart hat, so offenbart er sich heute noch und fort bis an's Ende der Welt und der Zeit.

18. Im alten Bunde hat sich Gott geoffenbart den Stammvätern und Urvätern der Menschheit, den Patriarchen, Propheten, Priestern und Königen der Israeliten — und durch diese den übrigen Menschen, besonders aber dem Volke Israel.

19. Im neuen Bunde hat sich Gott geoffenbart durch Jesus Christus und seine lehrende Kirche, durch die er sich Allen heute noch und fort offenbart bis an das Ende der Welt.

20. Zur lehrenden Kirche gehörten anfangs Petrus und die übrigen Apostel mit den zwei und siebenzig Jüngern, später ihre Nachfolger: der Papst, die Bischöfe und die Priester.

21. Die Offenbarungen Gottes finden sich theils in der Erblehre, theils in der heil. Schrift.

22. Die heil. Schrift hat zwei Theile: 1) den alten, 2) den neuen Bund.

23. Der alte Bund besteht aus 45, der neue aus 27 Büchern.

24. Der alte Bund bezieht sich in seinen Lehren, Heilmitteln und Anordnungen auf Christus.

25. Der neue Bund und die Erblehre sprechen von den Lehren, Heilsmitteln und Anordnungen Christi und seiner Kirche.

26. Christus trat nämlich auf:
   1) als Prophet oder Lehrer,
   2) als Priester und
   3) als König oder Hirte.

27. Seine Braut, die Kirche, übt in seinem Namen heute noch dieses dreifache Amt aus.

28. Der Kirche müssen wir glauben, angehören und folgen; denn sie ist einig, heilig, apostolisch und allgemein.

29. Die Kirche ist einig, heilig, apostolisch in ihrem dreifachen Amte und deßwegen ist sie für alle Menschen bestimmt oder deßwegen ist sie allgemein oder katholisch.

30. Insbesondere aber ist die Kirche
   einig in ihrem Lehramte,
   heilig in ihrem Priesteramte,
   apostolisch in ihrem Hirtenamte.

31. Die lehrende Kirche übt heute noch dieses dreifache Amt durch Papst, Bischöfe und Priester aus.

32. Insbesondere übt aber der Papst aus das Regierungsamt, die Bischöfe das Lehramt, die Priester das Priesteramt.

(Symbole: Tiara, die dreifache Krone, — Inful, Zunge des hl. Geistes, — Barett mit dem Kreuze.)

33. A. Alle Lehren,
B. alle Heilmittel und
C. alle Anordnungen Christi und seiner Kirche
heißt man die christkatholische Religion.

34. Die christkatholische Religion ist dazu gestiftet, die Menschen durch die Erlösung von Sünde und Strafe aus dem Reiche des Satans zu befreien und sie durch Heiligkeit und Seligkeit mit Gott zu verbinden.

35. Zum Heilig- und Seligwerden aber ist der Mensch bestimmt.

A.

Von den Lehren der katholischen Kirche in ihrem Prophetenamte.

1. Die Lehren der Kirche zerfallen in zwei Theile:
   1) in Glaubenslehren und
   2) in Sittenlehren.

2. Die Glaubenslehren sagen uns, was wir glauben, d. i. für wahr halten sollen.

3. Die Sittenlehren sagen uns, was wir thun und meiden sollen.

4. In den Glaubenslehren ist die Rede
   a) von dem, was Gott ist = von seinem Wesen oder seiner Natur.

b) von dem, wie Gott ist = von seinen Eigenschaften oder Vollkommenheiten.

c) von dem, was Gott gethan hat, noch thut und thun wird = von seinen Thaten oder Wundern.

5. In den Sittenlehren ist die Rede

a) von den Pflichten gegen Gott,

b) von den Pflichten gegen Andere,

c) von den Pflichten gegen uns selbst.

---

1. Glaubenslehren.

a. Wesen Gottes.

1. Gott ist der vollkommenste Geist, d. i. er hat den höchsten Verstand und den freiesten Willen.
2. Gott ist der Ursprung und das Leben aller Dinge, er ist und soll sein ihr Ziel und Ende.
3. In Gott leben, weben und sind wir; Er ist der Erste und der Letzte, das Alpha und das Omega.
4. Gott ist Eins in seinem Wesen, und dreifach in seiner Person.
5. Die drei göttlichen Personen heißen: Vater, Sohn und heiliger Geist.
6. Jede dieser drei göttlichen Personen ist Gott und doch sind nicht drei Götter, sondern nur Ein Gott.
7. Der Eine Gott in drei Personen wird auch genannt die hl. Dreifaltigkeit, Dreieinigkeit, Dreieinheit.
8. Der Drei-Eine Gott hat in seiner Macht die

Welt erschaffen, in seiner Weisheit sie erlöst, in seiner Liebe sie geheiligt.

9. Insbesondere aber ist
   1) Gott Vater der Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt,
   2) Gott Sohn der Erlöser der Welt von Sünde und Strafe,
   3) Gott heil. Geist der Heilig- und Seligmacher der Welt.

10. Das Reich des Vaters ist daher vornehmlich Himmel und Erde, die Welt.

11. Das Reich des Sohnes ist vornehmlich die Kirche.

12. Das Reich des hl. Geistes ist vornehmlich jedes gute Herz.

---

b. Eigenschaften Gottes.

1. Gott ist ewig = er hat keinen Anfang und kein Ende in der Zeit.
2. Gott ist unermeßlich = er hat keinen Anfang und kein Ende im Raume.
3. Gott ist allgegenwärtig = er ist überall.
4. Gott ist allwissend = er weiß Alles.
5. Gott ist allmächtig = er kann Alles machen.
6. Gott ist unveränderlich = er bleibt immer derselbe in seinem Wesen und in seinen Rathschlüssen.
7. Gott ist weise = er hat den höchsten Verstand und den besten Willen.
8. Gott ist heilig = er will nur das Gute und verabscheut das Böse.
9. Gott ist gütig = er gibt Allen Alles, was zu ihrem Besten ist.

10. Gott ist langmüthig = er gibt dem Sünder Zeit und Gelegenheit zur Besserung.
11. Gott ist barmherzig = er verzeiht dem Büßer seine Sünden.
12. Gott ist allfürsehend = er sorgt väterlich für die Erhaltung und Regierung der Welt.
13. Gott ist gerecht = er belohnt das Gute und bestraft das Böse.
14. Gott ist wahrhaft = er redet nur Wahrheit.
15. Gott ist treu = er hält sein Wort, seine Verheißungen und seine Drohungen.

---

c. Thaten Gottes.

1. Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde.
2. Aber die Erde war wüste und leer; Finsterniß war über den Abgrund und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.
3. Gott bildete hierauf: 1) das Licht, 2) das Firmament, 3) Land, Wasser und Pflanzen, 4) Sonne, Mond und Sterne, 5) Fische und Vögel, 6) die übrigen Thiere und zuletzt die Menschen.
4. Am siebenten Tag vollendete er sein Werk und ruhte; er segnete den siebenten Tag und heiligte ihn.
5. Gott sprach bei der Erschaffung der Dinge das Allmachtswort: „Es werde!" — und die Geschöpfe wurden.
6. Ja Gottes bloßer Wille schon wäre hinreichend gewesen, Alles in einem Augenblicke aus dem Nichts hervorzurufen.
7. Im Himmel und auf Erden schuf er Wesen, die ihn erkennen, lieben und verehren und dadurch

ewige Seligkeit genießen sollen, nämlich im Himmel die Engel, auf Erden die Menschen.

8. Engel und Menschen haben einen unsterblichen, mit Vernunft und freien Willen begabten, zur Heiligkeit und Seligkeit bestimmten Geist.

9. Die Engel schuf Gott vollkommner, als die Menschen; die Engel sind pure Geister; die Menschen aber bestehen aus einem lebendigen Geiste und einer belebten Natur (aus Seele und Leib).

10. Engel und Menschen gingen ganz gut, rein und heilig aus der Hand Gottes hervor und waren durch die Gnade Gottes befähigt, ihre Bestimmung zu erreichen.

11. Ein Theil der Engel aber fiel von Gott ab, verwandelte sich in Teufel, Satane, und wurde zur Hölle verdammt. (Michael, Lucifer).

12. Diese bösen Engel suchen fortwährend die Menschen in Sünde und Elend zu stürzen.

13. Sie können aber nichts ausrichten, so lange wir Gott nicht verlassen.

14. Die ersten Menschen ließen sich von dem Teufel verführen und sündigten.

15. Die Sünde der ersten Menschen war schuld, daß sie aus dem Paradiese verstoßen wurden, daß ihr Verstand verdunkelt, ihr Wille geschwächt, ihr Leben mühselig und leidensvoll, ihr Leib elend und sterblich und der Himmel ihnen verschlossen wurde.

16. Alle Menschen stammen von Adam und Eva ab, daher ist auf alle Menschen diese Sünde, die Erbsünde, und dieses Elend, das Erbübel, übergegangen.

17. Die Menschen und mit ihnen die ganze Natur seufzten jedoch nach Erlösung, nach Befreiung von Sünde und Strafe; da erbarmte sich Gott und schickte einen Erlöser.

18. Dieser Erlöser ist der eingeborne Sohn Gottes, die zweite Person der Gottheit, Gott selbst.

19. Dieser stieg 4000 Jahre nach Adams Sünde vom Himmel herab und nahm durch die Kraft des hl. Geistes aus Maria, der Jungfrau, die menschliche Natur an.

20. In seiner Einen Person ist also die Gott- und Menschheit vereint, er ist Gott-Mensch.

21. Schon vor seiner Geburt erschien der Engel Gabriel der hl. Maria und verkündete ihr die frohe Botschaft, daß sie die Mutter des Sohnes Gottes werden solle.

22. Maria ging hierauf von Nazareth auf das Gebirge zu ihrer Base Elisabeth, um auch sie mit dieser Botschaft zu erfreuen, und blieb bei ihr drei Monate.

23. Zu Bethlehem in einem Stalle wurde endlich der Erlöser geboren; die erste Nachricht erhielten wachende Hirten auf dem Felde durch einen Engel.

24. Der Nährvater des göttlichen Kindes war Joseph, ein Zimmermann.

25. Als der Erlöser acht Tage alt war, wurde er beschnitten und ihm der süße Name Jesus, d. i. Erlöser, gegeben, wie es der Engel Gabriel der Maria schon vorausgesagt hatte.

26. Als der Erlöser vierzig Tage alt war, wurde er

im Tempel zu Jerusalem Gott dargestellt, aufgeopfert. (Simeon — Anna).

27. Ein Stern verkündigte drei Weisen im Morgenlande die Geburt des Erlösers; sie kamen beteten ihn an und opferten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen.

28. Der König Herodes wollte Jesum tödten; Maria und Joseph aber nahmen das heilige Kind und flüchteten nach Aegypten.

29. Nach dem Tode des Herodes ließ Gott seinen Sohn durch einen Engel aus Aegypten rufen und er kam jetzt mit seinen Aeltern nach Nazareth.

30. In seinem zwölften Jahre wallte er mit auf das Osterfest nach Jerusalem, hielt sich fast immer in dem Tempel mitten unter den Lehrern auf; alle staunten über seine Weisheit.

31. Hierauf ging er mit seinen Aeltern nach Nazareth, nahm zu wie an Alter, so an Weisheit und Gnade bei Gott und den Menschen und blieb dort bis zu seinem dreißigsten Jahre.

32. Als Jesus dreißig Jahre alt war, ließ er sich von seinem Vorläufer Johannes im Jordan taufen; der hl. Geist kam in Gestalt einer Taube auf ihn herab, und eine Stimme erscholl vom Himmel: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe.

33. Christus, d. i. der Gesalbte, ging nach der Taufe in die Wüste, fastete 40 Tage und 40 Nächte und bereitete sich da auf sein dreifaches großes Amt vor; drei Mal versuchte ihn der Satan, jedes Mal wurde

er von Jesus überwunden; Satan floh, Engel kamen und dienten ihm.

34. Nach der 40 tägigen Faste fing er an zu lehren über die Erlösung von Sünde und Strafe, über die Rückkehr zum Vater, über das Reich Gottes.

35. Die Göttlichkeit seiner Lehre bewies er durch Wunder: Blinde machte er sehend, Taube hörend, Stumme redend, Lahme gehend, Aussätzige rein, noch andere Kranke gesund, Todte lebendig; Besessene befreite er vom Satan; er wandelte Wasser in Wein, speis'te zwei Mal mit wenigen Speisen mehre Tausende, gebot den Winden und Wellen ꝛc.

36. Zur Fortsetzung seines Amtes berief er die 12 Apostel und 72 Jünger.

37. Auf dem Berge Tabor wurde er in Mitte der zwei größten Propheten des alten Bundes vor seinen drei Lieblingsjüngern verklärt.

38. An einem Sonntage vor Ostern hielt Jesus seinen feierlichen Einzug zu Jerusalem; das Volk bedeckte mit Kleidern und Palmblättern seinen Weg und rief: „Hosanna dem Sohne Davids!"

39. Am Donnerstag darauf hielt er mit seinen Aposteln die Ostermahlzeit und setzte dann das allerheiligste Sakrament des Altars ein.

40. An diesem Donnerstage begann auch noch sein bitteres Leiden: am Oelberge schwitzte er Blut, wurde da durch den Verrath des Judas gefangen genommen und noch an demselben Abende zum alten Hohenpriester Annas und zum wirklichen Hohenpriester Kaiphas geführt.

41. Die ganze Nacht vom Donnerstag auf den Freitag wurde er von den Knechten der jüdischen Priester ob seiner göttlichen Würde grausam verspottet.

42. Am Freitage selbst wurde Jesus vor die weltlichen Richterstühle zu Pilatus und Herodes und wieder zu Pilatus geschleppt, bei Herodes mit einem weißen Kleide verächtlich bekleidet, bei Pilatus aber dem Mörder Barabbas nachgesetzt, von den Soldaten gegeißelt, mit Dornen gekrönt und überhaupt ob seiner königlichen Würde schrecklich verspottet.

43. Auf das wiederholte Geschrei des Volkes: „Kreuzige, kreuzige ihn!" übergab ihn Pontius Pilatus zur Kreuzigung.

44. An dem nämlichen Freitage noch, Morgens zwischen 9 und 12 Uhr, wurde er auf dem Schädelberge (Kalvaria oder Golgatha) zwischen zwei Missethätern gekreuziget.

45. Beinahe sechs Stunden hing er lebend am Kreuze, sprach während der Zeit seine sieben letzten Worte; Abends 3 Uhr starb er, 33½ Jahr alt.

46. Bei seinem Tode und zwar von Mittags 12 bis Abends 3 Uhr, bedeckte eine Finsterniß die ganze Erde, um 3 Uhr zerriß der Vorhang des Tempels, die Erde bebte, die Felsen spalteten, die Gräber öffneten sich, viele Leiber verstorbener Heiligen standen auf, erschienen Vielen und die heidnische Wache rief: „Wahrhaftig, dies war Gottes Sohn!"

47. Sein hl. Leib wurde von Joseph von Arimathäa und Nikodemus vom Kreuze abgenommen und in ein neues Felsengrab gelegt, welches versiegelt und von Soldaten bis auf den dritten Tag bewacht wurde.

48. Seine hl. Seele aber ist abgestiegen zur Hölle (Vorhölle), wo die guten, vor Jesus dahin geschiedenen Seelen sich aufhielten und auf ihre Erlösung warteten; Jesus eröffnete ihnen zuerst das Thor zum Himmel.

49. Am dritten Tage endlich, am Ostersonntage, stand der Herr, nachdem er 40 Stunden in den Schatten des Todes verborgen war, siegreich von den Todten auf; er ging neulebendig, herrlich und kräftig aus dem Grabe hervor.

50. Vierzig Tage blieb er nun noch auf Erden, erschien bald einigen, bald mehreren der Seinen, sprach mit ihnen von dem Reiche Gottes, seiner Kirche, gab seinen Aposteln den Auftrag, alle Völker zu lehren, setzte die Taufe, die Buße und die noch übrigen Sakramente ein, bestimmte wiederholt den Petrus zum Oberhaupte seiner Kirche und verhieß allen Gläubigen den hl. Geist.

51. Am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung, wieder an einem Donnerstage und auf dem Oelberge, gab er seinen Jüngern den Segen und fuhr vor ihren Augen in den Himmel auf.

52. Dort im Himmel sitzt Christus zur Rechten seines Vaters, welcher ihm das Gericht übergeben hat.

53. Wenn wir sterben, kommen wir sogleich vor dieses Gericht; die ganz Reinen gehen ein in die ewige Freude der vollkommensten Erkenntniß und Liebe Gottes, in den Himmel; die Gottlosen, die mit

Todsünden Behafteten, gehen ein in die ewige Pein, in die Hölle.

54. Jene aber, welche nur läßliche Sünden auf sich, welche zeitliche Strafen noch zu büßen haben, überhaupt von allen Mängeln noch nicht ganz rein sind, kommen in das Fegfeuer, den Reinigungsort, nach ihrer Reinigung jedoch in den Himmel.

55. Endlich, am Ende dieser Welt, am jüngsten Tage kommt die Stunde, in welcher die Leiber aller Verstorbenen, mit ihren Seelen vereiniget, aus ihren Gräbern auferstehen werden.

56. Nach dieser allgemeinen Auferstehung wird das allgemeine oder Weltgericht gehalten; mit Leib und Seele gehen nun die Bösen in die ewige Pein, die Guten aber in das ewige Leben.

57. Zur Auferstehung und zum Weltgerichte wird Jesus kommen, wie er gegen Himmel aufgefahren — mit Majestät und Herrlichkeit — auf den Wolken des Himmels — umgeben von seinen heiligen Engeln — wohl wieder auf den Oelberg — wohl wieder an einem Donnerstage.

58. Nach der Himmelfahrt des Herrn gingen die Apostel mit Maria und Anderen nach Jerusalem in den Obersaal eines Hauses und beharrten einmüthig im Gebete.

59. Zehn Tage nach der Himmelfahrt und fünfzig Tage nach Ostern, am Pfingstsonntage sendete ihnen der Herr, wie unter Brausen eines gewaltigen Sturmes vom Vater in Gestalt feuriger Zungen den heiligen Geist.

60. Durch den heiligen Geist wurden die Apostel in ihrem Glauben gestärkt, in demselben fortwährend belehrt, sie verloren alle Furcht und empfingen überdies noch die Gabe, in fremden Sprachen zu reden, und andere Wunder zu wirken.

61. Auf die Predigt des Petrus ließen sich an jenem Tage noch bei drei Tausend taufen.

62. Später theilten sich die Apostel, gingen in die verschiedensten Theile der Welt, predigten das Evangelium, wie vorhin den Juden, nun auch den Heiden. Viele Tausende ließen sich im Namen des Drei-Einen taufen und gehörten nun als Christen zur christlichen Kirche.

63. Die ersten Christen hießen und waren fast alle Heilige; sie waren Ein Herz und Eine Seele . . ., sie bildeten Eine Familie, Eine Gemeinde — die katholische Kirche, die heute noch besteht und dauert bis ans Ende der Welt.

64. Aus dieser Geschichte nun sollen wir lernen, wie Jesus die Menschheit, ja die ganze Welt von Sünde und Strafe erlöste und sie wieder fähig machte, ihre Bestimmung, heilig und selig zu werden, vollkommen zu erreichen.

65. Von der Sünde erlöste Jesus die Menschen besonders durch seine Lehre und Gnade.

66. Von der Strafe erlöste Jesus die Menschen besonders durch sein bittres Leiden und Sterben.

67. Ja das ganze Leben Jesu: seine Empfängniß und Geburt, seine Beschneidung und Aufopferung, seine

Taufe und Faste, — seine Lehren und Wunder, — sein Leiden und Kreuz, — sein Tod und seine Begräbniß, — seine Höllen- und Himmelfahrt, — seine Auferstehung und Geistessendung, — die Stiftung seiner Kirche und seine dereinstige zweite Ankunft — macht das eine große Erlösungswerk aus.

68. Damit alle Menschen fort und fort bis ans Ende der Zeiten Erlösung von Sünde und Strafe genießen und zu ihrer Bestimmung, d. i. zur Heiligkeit und Seligkeit, gelangen möchten, deßwegen stiftete er die katholische Kirche.

69. Wer von Sünde und Strafe erlöst werden, wer zur Heiligkeit und Seligkeit gelangen will, muß es mit Christus und seiner Kirche, d. i. mit ihren Lehren, Heilsmitteln und Anordnungen halten.

70. Christus ist der Stifter, ist der Herr der Kirche; die Kirche also ist sein Reich.

71. Zur Kirche aber gehört:

1) die streitende Kirche auf Erden,
2) die leidende Kirche im Fegfeuer,
3) die triumphirende Kirche im Himmel.

72. Diese drei Kirchen stehen miteinander in Verbindung und machen eigentlich nur die Eine große Kirche — die Gemeinschaft der Heiligen aus.

73. Die streitende Kirche auf Erden besteht aus zwei Abtheilungen:

1) aus der lehrenden, opfernden und regierenden und

2) aus der hörenden, theilnehmenden und folgenden Kirche.

74. Zur ersten Abtheilung der Kirche gehören die Geistlichen: Papst, Bischöfe und Priester.

75. Zur zweiten Abtheilung der Kirche gehören die Nichtgeistlichen oder Laien.

76. Zu den Bischöfen gehören: 1) die Suffraganbischöfe, 2) die Erzbischöfe, 3) die Patriarchen und Primaten; ja selbst der Papst; denn er ist Bischof von Rom.

77. Die Hierarchie oder Gliederung des Reiches Gottes in umgekehrter Ordnung ist folgende: Einige christkatholische Personen bilden ein katholisches Haus, mehre katholische Häuser eine katholische Gemeinde oder Pfarrei, mehre Pfarreien ein Dechanat, mehre Dechanate eine Diöcese oder ein Bisthum, mehre Diöcesen eine Erzdiöcese oder ein Erzbisthum, mehre Erzbisthümer ein Patriarchat oder Primat, alle Primate die streitende Kirche; die streitende, leidende und triumphirende Kirche bilden das Reich des Sohnes; das Reich des Vaters, Sohnes und Geistes bilden das Reich Gottes.

78. In einer christlichen Person ist Herr der Geist, in einer christlichen Familie der Vater, in einer Pfarrei der Seelsorger oder Pfarrer, in einem Dechanat der Dechant, in einem Bisthum der Bischof, in einem Erzbisthum der Erzbischof oder Metropolit, in einem Patriarchat oder Primat der Patriarch oder Primas, in der streitenden Kirche der Papst, im Reiche des Sohnes — Jesus Christus, im Reiche Gottes die allerheiligste Drei-Einheit.

79. Fragen: Wie heißt und wo wohnt deine Person? dein Vater? Pfarrer? Bischof? Erzbischof? u. s. w.

80. Fragen: Der wievielste Papst ist der gegenwärtige? Wer war der erste Papst? Wie heißen die Räthe des Papstes? des Bischofes? Welches sind die Kleidungsstücke, die Zeichen der päpstlichen, bischöflichen, priesterlichen Würde?

81. Versammelt sich der Papst mit den Bischöfen der ganzen Welt, so nennt man diese Versammlung eine allgemeine Kirchenversammlung, ein ökumenisches Concilium; versammelt sich der Primas mit seinen Bischöfen, so ist dies ein National-Concilium; der Erzbischof mit seinen Bischöfen bildet das Provincial-Concilium; der Bischof mit seinen Pfarrern die Diöcesansynode, der Dechant mit seinen Pfarrern die Dechanatssynode, der Pfarrer mit den Vätern seiner Pfarre, die Pfarrsynode, der Vater mit den Seinen den Familienrath.

82. Papst und allgemeines Concilium sind unfehlbar in der Darlegung der göttlichen Offenbarung, die Christus seiner Kirche übergeben.

83. Durch den Ausspruch des Papstes erscheint die katholische Lehre in ihrer Einheit, — durch den des ökumenischen Concils in ihrer Allgemeinheit.

84. Bis jetzt waren 19 allgemeine Concilien; das erste zu Jerusalem, das letzte zu Trient.

---

2. Sittenlehren.

1. Der Glaube ohne die Werke ist todt.

2. Um zur Heilig- und Seligkeit zu gelangen, müssen

wir nicht blos den wahren Glauben haben, wir müßen auch unsere Pflicht kennen und aus allen Kräften erfüllen.

3. Das, was wir zu thun und zu meiden haben, ist unsere Pflicht; das, was wir vornehmlich nach Jesu Lehre zu thun oder zu unterlassen haben, ist unsere Christenpflicht.

4. Schon unser Gewissen, dieser Herold, Wächter und Richter in unserem Innern, predigt uns die Pflicht, noch deutlicher predigt sie uns die Kirche.

5. Wer seine Pflicht erfüllen will, muß vor Allem die Kirche als die Anstalt verehren, die ihn wieder mit Gott verbinden will: er muß religiös sein.

6. Der Religiöse wird sich bestreben, das Gute zu thun, das Böse zu meiden: er wird tugendhaft werden.

7. Der Tugendhafte wird zuletzt eine gewisse Fertigkeit im Guten erlangen: er wird heilig werden.

8. Der Heilige aber wird einstens im Himmel belohnt: er wird selig.

9. Wer dagegen die Anstalt nicht verehrt, die ihn mit Gott verbinden will, der ist unreligiös.

10. Der Unreligiöse wird die Gebote Gottes übertreten: er wird sündhaft.

11. Der Sünder wird zuletzt eine gewisse Fertigkeit im Bösen erlangen: er wird lasterhaft.

12. Der Lasterhafte aber wird einstens in der Hölle bestraft: er wird verdammt.

a. Pflichten gegen Gott.

1. Die Pflichten gegen Gott stehen kurz auf der ersten Tafel der zehn Gebote.

2. Jesus hat die drei ersten der zehn Gebote zusammengefaßt in dem Worte: „Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben aus deinem ganzen Herzen ꝛc.

3. Ausführlicher heißen die Pflichten gegen Gott:
   1) Kenntniß Gottes und Glaube an ihn,
   2) Liebe und Dankbarkeit gegen Gott,
   3) Vertrauen und Hoffnung auf Gott,
   4) Anbetung Gottes und Ehrfurcht gegen ihn.

---

b. Pflichten gegen Andere.

1. Die Pflichten gegen Andere stehen zugleich mit den Pflichten gegen uns kurz auf der zweiten Tafel der zehn Gebote.

2. Jesus hat die sieben letzten der zehn Gebote zusammengefaßt in dem Worte: „Das zweite Gebot ist dem ersten gleich: Du sollst Deinen Nächsten lieben, wie dich selbst."

3. Ausführlicher heißen die Pflichten gegen Andere:
   1) Liebe deinen Nächsten, selbst deine Feinde!
   2) Sei bedacht auf sein geistliches und leibliches Wohl; auf seine Ehre und sein Eigenthum!
   3) Sei gegen deinen Nächsten aufrichtig und wahrhaft; theilnehmend, dienstfertig und dankbar; friedfertig, verträglich und sanftmüthig; sei barmherzig gegen Arme und Nothleidende!
   4) Erfülle deine Standespflichten!

5) Zeige, daß du selbst Thiere und andere niedere Geschöpfe, als Geschöpfe der Liebe und Weisheit des Allmächtigen erkennest!

4. Die Pflichten gegen Andere schärft uns der Herr mit den Worten ein: Was ihr den geringsten meiner Brüder thut, das habt ihr mir gethan. Was ihr den geringsten meiner Brüder nicht gethan habt, das habt ihr mir nicht gethan.

---

c. Pflichten gegen uns selbst.

1. Die Pflichten gegen uns sind in den sieben letzten der zehn Gebote und in dem anderen der zwei größten Gebote mit enthalten.

2. Ausführlicher heißen die Pflichten gegen uns:
   1) Liebe dich selbst, sorge für deine Seele!
   2) Beherrsche, ja verleugne dich!
   3) Betrachte deinen Leib als einen Tempel des heil. Geistes!
   4) Sei fleißig, mäßig und schamhaft!
   5) Sei geduldig, ja selbst im Leiden!
   6) Sei demüthig!
   7) Sei weise in der Verwaltung der zeitlichen Güter!

3. Die Pflichten gegen uns selbst schärft uns der Herr mit dem Worte ein: „Was nützt es dem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen, aber an seiner Seele Schaden zu leiden!“

B.

Von den Heilsmitteln der katholischen Kirche in ihrem Priesteramte.

1. Gott hat den Menschen erschaffen, hier heilig und dort selig zu werden.

2. Aus eigener, natürlicher Kraft kann der Mensch allein nicht heilig und nicht selig werden.

3. Gott muß dem Menschen seine übernatürliche Kraft, seine höhere Hilfe, seinen höheren Beistand — seine Gnade geben.

4. Der begnadigte Mensch kann, wenn er ernstlich will, seine Bestimmung vollkommen erreichen.

5. Die Gnade Gottes geht zunächst vom heiligen Geiste aus; der heilige Geist aber geht vom Vater und Sohn zugleich aus.

6. Durch sein großes Erlösungswerk hat uns Jesus die Gnade des heiligen Geistes erworben.

7. Die Gnade Gottes erleuchtet unsern Verstand, daß wir das Gute erkennen, und sie erwärmt unser Herz, daß wir das Gute wollen. Diese Gnade nennt man die wirkliche Gnade.

8. Die Gnade Gottes thut aber auch das: sie reiniget uns von unsern Sünden — und heiliget uns. Diese Gnade nennt man die heiligmachende Gnade.

9. Die Gnade Gottes erlangen und bewahren wir
   1) durch Gebet und durch Anrufung und Verehrung der Heiligen,

2) durch gute Werke,

3) durch gute Absicht oder Meinung bei denselben,

4) durch die Sakramentalien,

5) besonders aber durch die heil. Sakramente.

10. Die Gnade, das Wohlgefallen Gottes erhalten wir auch durch innige Theilnahme an den sinnvollen und belehrenden Ceremonien, durch andächtige Beiwohnung an den Processionen und Bittgängen und dadurch, wenn wir ein Gelübde, eine Wallfahrt im Geiste der Kirche unternehmen.

11. Die Gebete können sein Dank-, Bitt- und Preisgebete.

12. Zu den Sakramentalien gehören die Beschwörungen, Weihungen, Segnungen, Heiligungen der Kirche und der Gebrauch der beschwornen, geweihten, gesegneten und geheiligten Gegenstände z. B. 1) der Segen mit dem Allerheiligsten, der priesterliche Segen ꝛc., 2) Weihwasser, andere geweihte Gegenstände: Kirchen, Kirchhöfe, Häuser, Altäre, Glocken, priesterliche Kleider, Kerzen, Palmen, Kräuter, Oel, Salz, Brod, Wein ꝛc.

13. Der heil. Sakramente sind sieben:
1) die Taufe, 2) die Firmung, 3) das heil. Altarssakrament, 4) die Buße, 5) die heil. Oelung, 6) die Priesterweihe, 7) die Ehe.

14. Das nothwendigste Sakrament ist die Taufe, das heiligste das hl. Altarssakrament.

15. Taufe und Buße reinigen uns von den Sünden, man nennt sie die Sakramente der Todten; die anderen fünf vermehren die Gnade Gottes in uns, man nennt sie die Sakramente der Lebendigen.

16. Taufe, Firmung, Priesterweihe drücken der Seele ein bleibendes Merkmal ein, man kann diese nur ein Mal, die übrigen aber öfter empfangen.

17. Sollen uns die heil. Sakramente reinigen und heiligen, so müssen wir uns äußerlich und innerlich, d. i. an Leib und Seele, dazu vorbereiten.

18. Zu jedem Sakramente sind drei Stücke nothwendig: 1) das äußere Zeichen, 2) die innere Gnade, 3) die Einsetzung von Jesus.

19. Aeußere Zeichen:
1) bei der Taufe die Abwaschung mit natürlichem Wasser und die Aussprechung der Worte: Ich taufe dich im Namen des 2c.,
2) bei der Buße das Sündenbekenntniß und die priesterliche Lossprechung,
3) bei der Firmung die Händeauflegung des betenden Bischofs und die Salbung mit Chrysam,
4) beim allerheiligsten Altarssakramente die Gestalten des Brodes und Weines,
5) bei der heil. Oelung die Salbung und das Gebet des Priesters,
6) bei der Priesterweihe Händeauflegung, Gebet 2c. des Bischofes,
7) bei der Ehe der vor einem Priester vorschriftsmäßig abgeschlossene Ehebund.

20. Innere, an diese Zeichen geknüpfte Gnaden:
1) bei der Taufe Tilgung der Erb- und der wirklichen Sünde, der zeitlichen und ewigen Strafe 2c,
2) bei der Buße blos Tilgung der wirklichen Sünden und der ewigen Strafen (die zeitlichen Stra-

sen können nach der Taufe durch den Ablaß getilgt werden),

3) bei der Firmung Stärkung im Glauben,
4) beim allerheiligsten Altarssakramente Stärkung in der Liebe,
5) bei der letzten Oelung Stärkung in der Hoffnung und im Todeskampfe 2c.,
6) bei dem Sakramente der heil. Weihen die dreifache geistliche Gewalt,
7) bei der Ehe Kraft zur Erfüllung der ehelichen Pflichten.

21. Einsetzung von Jesus. Jesus hat eingesetzt

1) die Taufe — er sprach: Taufet alle Völker im Namen 2c.,
2) die Buße — er sprach: Nehmt hin den heil. Geist! — denen ihr die Sünden vergebet, sind sie vergeben, — denen ihr sie behaltet, sind sie behalten,
3) die Firmung — er sendete über seine Apostel den hl. Geist und diese theilten denselben Anderen durch Gebet und Händeauflegung mit,
4) das hochheilige Sakrament — er sprach beim letzten Abendmahle über das Brod: Dies ist mein Leib, der für euch dargegeben wird; — über den Wein: Dies ist mein Blut, welches für euch vergossen wird. Dies thut zu meinem Andenken.
5) die hl. Oelung — der hl. Apostel Jakobus schreibt: Ist Jemand krank unter euch, so rufe er die Priester der Kirche zu sich, diese sollen über ihn beten und ihn im Namen des Herrn

mit Oel salben, und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, der Herr wird ihn erleichtern, und wenn er in Sünden ist, so werden sie ihm erlassen werden.

6) die heil. Weihen und zwar — a) das Lehramt — er sprach: „Gehet hin und lehret alle Völker!" — b) das Priesteramt — er sprach bei Einsetzung des heil. Altarssakramentes: „Dies thuet zu meinem Andenken!" er gab auch seinen Aposteln die Gewalt zu taufen, Sünden zu vergeben ꝛc. — c) das Hirtenamt — er sprach zu Petrus: „Du bist Petrus, d. i. Felse, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen;" — „Weide meine Lämmer, weide meine Schafe;" — „Dir will ich die Schlüssel des Himmels geben, was du immer auf Erden binden wirst, soll im Himmel gebunden sein, was du immer auf Erden lösen wirst, soll im Himmel gelöset sein." Dies sagte er auch zu den übrigen Aposteln.

7) die Ehe — Christus selbst ist mit seiner Braut, der Kirche, in eine geheimnißvolle Ehe getreten und der heil. Paulus schreibt, daß dieses große Geheimniß von den Eheleuten nachgebildet werden soll.

22. Durch die Taufe werden wir Christen. Die Taufe kann sein, Wasser-, Blut-, Begierdtaufe. In der Taufe schließt Gott mit dem Täufling einen Bund — den Taufbund. Der Täufling und seine Aeltern werden verwandt mit dem Taufenden und

dem Taufpathen; dies ist eine geistliche Verwandtschaft.

23. Die fünf Theile der Buße heißen:

1) Gewissenserforschung, 2) Reue, 3) Vorsatz, 4) Beichte, 5) Genugthuung.

Die Reue kann sein natürlich, oder übernatürlich; die übernatürliche Reue kann sein vollkommen, oder unvollkommen. — Die Genugthuung besteht darin, daß wir uns 1) bessern, 2) das Böse durch Schadenersatz, Widerruf, gutes Beispiel und Bußwerke wieder gut zu machen suchen. Bußwerke kann uns auflegen Gott, der Beichtvater, unser eigner Wille. — Der Ablaß kann sein vollkommen, oder unvollkommen.

24. Der Firmling wird geistlich verwandt mit dem Bischofe und seinem Pathen; mit diesem werden auch die Aeltern verwandt.

25. In dem heil. Altarssakramente ist Christus ganz enthalten, sowohl unter der Gestalt des Brodes, als der des Weines. — Das heil. Altarssakrament ist unser Opfer in der heil. Messe, unsere Speise in der heil. Communion. — Die heil. Messe ist das vortrefflichste Anbetungs-, Dank-, Bitt- und Versöhnungsopfer. — Die Haupttheile der heil. Messe sind die Aufopferung, Wandlung und Communion.

26. Die heil. Oelung tilgt bedingnißweise auch unsere Sünden und gibt uns bedingnißweise auch unsere Gesundheit wieder. — Die heil. Oelung kann man bei jedem bedenklichen Krankenlager nur Ein Mal empfangen.

27. Das Sakrament der heil. Weihen beginnt mit der Tonsur. Die vier niederen Weihen heißen: 1) Ostiariat, 2) Lectorat, 3) Exorcistat, 4) Acolythat. Die drei höheren Weihen heißen: 1) Subdiakonat, 2) Diakonat, 3) Presbyterat. Die höchste Weihe ist die Bischofsweihe, das Episcopat. Das Diakonat gibt dem Geistlichen vornehmlich die Gewalt zum Lehramt, das Presbyterat zum Priesteramt, das Episcopat zum Hirtenamt.

28. Die Eheleute sollen beisammen leben bis sie der Tod scheidet.

C.

Von den Anordnungen der katholischen Kirche in ihrem Hirtenamte.

1. Die Anordnungen der Kirche sprechen sich besonders in den Kirchengeboten aus.

2. Die Kirche gibt nicht nur Gebote, sondern sie dringt mit allem Ernste und mit den bewährtesten Mitteln darauf, daß sie gehalten werden.

3. Die fünf vorzüglichsten Kirchengebote heißen:
   1) Du sollst die gebotenen Feiertage halten.
   2) Du sollst an Sonn- und Feiertagen die heil. Messe mit Andacht hören.
   3) Du sollst die gebotenen Fasttage halten.
   4) Du sollst jährlich wenigstens ein Mal deinem Seelsorger, oder mit seiner Erlaubniß einem andern deine Sünden beichten.

5) Du sollst jährlich wenigstens ein Mal zur österlichen Zeit die heil. Communion empfangen.

4. Wer die Gebote der Kirche hartnäckig nicht erfüllt, ist kein Mitglied der Kirche mehr, ist excommunicirt, der will und kann durch sie die Seligkeit nicht erreichen; außer der Kirche aber kein Heil; denn „wer die Kirche nicht hört, ist wie ein Heide und öffentlicher Sünder", sagt der Herr.

5. Die Feiertage werden eingetheilt in bewegliche und unbewegliche.

6. Die unbeweglichen Feiertage richten sich meistens nach dem Osterfeste; das Osterfest aber richtet sich nach dem ersten Vollmond im Frühlinge.

7. Wenn nach dem 20. März der Mond voll wird, so haben wir den ersten Frühlingsvollmond und am Sonntag darauf Ostern.

8. Neun Wochen vor Ostern ist der erste Sonntag in der 70 tägigen und sechs Wochen vor Ostern ist der erste Sonntag in der 40 tägigen Fasten.

9. 46 Tage vor Ostern ist der Anfang der 40tägigen Faste, Aschermittwoch genannt.

10. Der Dienstag vor dem Aschermittwoch heißt Fastnacht.

11. Der dritte Mittwoch nach dem Aschentage ist die Mitte der Fasten, Mittfasten genannt.

12. Die drei letzten Tage in der Faste heißen Gründonnerstag, Charfreitag, Charsamstag.

13. Vierzig Tage nach Ostern, an einem Donnerstage, feiern wir Christi Himmelfahrt.

14. Die drei Tage vor Christi Himmelfahrt sind die Bitttage.

15. Fünfzig Tage nach Ostern und zehn Tage nach der Himmelfahrt feiern wir Pfingsten.

16. Acht Tage nach Pfingsten ist das Dreifaltigkeitsfest, am Donnerstage darauf das hohe Frohnleichnamsfest.

17. Die unbeweglichen Festtage sind:
1) Beschneidung des Herrn, 1. Januar,
2) Erscheinung des Herrn, hl. drei Könige, 6. Jan.,
3) Darstellung des Herrn, Maria Lichtmeß, 2. Febr.,
4) Joseph, 19. März,
5) Empfängniß des Herrn, Maria Verkündigung, 25. März,
6) Geburt Johannes, des Täufers, 24. Juni,
7) Peter und Paul, Patronatsfest der ganzen Kirche, 29. Juni,
8) Maria Himmelfahrt, 15. August,
9) Maria Geburt, 8. September,
10) Aller Heiligen, 1. November,
11) Maria Empfängniß, 8. Dezember,
12) Weihnachten, 25. Dezember,
13) Stephanus, 26. Dezember.

18. Zu den Festen gehören insbesondere noch das Patronatsfest jedes Bisthums, jeder Pfarrei, jedes Christen [Namenstag] und das Kirchweihfest.

19. Das Kirchenjahr beginnt mit dem ersten Sonntage im Advent; seine drei Hauptheile sind der Weihnachtkreis, der Osterkreis, der Pfingstkreis.

20. Die Sonntage im Kirchenjahre ordnen sich nach der Regel also:
1) die vier Adventssonntage,
2) der Weihnachts- und der Neujahrssonntag,
3) die sechs Sonntage nach dem hl. Drei-Königsfeste,

4) die drei Vorfasten- und die fünf Fastensonntage mit dem Palmsonntag,

5) der Ostertag und die sechs Sonntage nach Ostern,

6) der Pfingstsonntag und die vier und zwanzig Sonntage nach Pfingsten.

21. Die vier sogenannten goldenen Sonntage sind: der vierte Adventssonntag, der zweite Fastensonntag, der erste Sonntag nach Pfingsten und jener Sonntag, der auf den Mittwoch nach Kreuzerhöhung [14. Septbr.] folgt.

22. Die Woche vor einem goldenen Sonntage nennt man Quatember- oder Goldwoche.

23. An Sonn- und Feiertagen ist jeder Christ schuldig, die hl. Messe zu hören. Zur hl. Messe gehört aber auch die Predigt. „Wer aus Gott ist, höret Gottes Wort."

24. Der vierte Adventssonntag wird auch Rorate genannt.

25. Die drei Vorfastensonntage heißen: Septuagesima, Sexagesima, Quinquagesima [Estomihi].

26. Die fünf Fastensonntage heißen: Invocavit, Reminiscere, Oculi, Lätare, Judica oder Passionssonntag.

27. Die sechs Sonntage nach Ostern heißen: Quasimodogeniti [weißer Sonntag], Misericordia, Jubilate, Cantate, Rogate, Exaudi.

28. Von den Fasttagen. Es gibt dreierlei Fasttage: 1) Abstinenzfasttage, 2) eigentliche Fasttage, 3) Doppelfasttage.

29. An den Abstinenztagen ist das Fleischessen verboten.

30. An den eigentlichen Fasttagen ist das zwei- und mehrmalige Sattessen verboten.

31. An den Doppelfasttagen ist das Fleisch- und das mehr als einmalige Sattessen zugleich verboten.

32. Zum Abstinenzfasten ist der Christ verpflichtet, sobald er die Vernunftjahre und die Fähigkeit zur Abstinenz erreicht hat.

33. Zum eigentlichen Fasten ist der Christ verpflichtet, sobald er das 21. Jahr und die Fähigkeit zu diesem Fasten erreicht hat.

34. Zu den Abstinenztagen gehören alle Freitage; fällt jedoch das Weihnachtsfest auf einen Freitag, so ist das Fleischessen erlaubt.

35. Zu den eigentlichen Fasttagen gehören:
1) die vierzig Fasttage vor Ostern,
2) die Quatember-Mittwoche, Freitage und Samstage, Frohnfasttage genannt,
3) die Vigilfasttage, nämlich die Tage
vor Weihnachten und Pfingsten,
vor Maria Verkündigung, Himmelfahrt und Opferung,
vor den Apostelfesten,
vor Johannes, dem Täufer, und Laurenzius,
vor Allerheiligen.

36. Doppelfasttage sind von diesen Tagen:
1) die Quatember-Mittwoche und Freitage,
2) der Aschermittwoch,
3) die Freitage in der Fasten,
4) die drei letzten Chartage.

37. Es sollten strenge genommen alle eigentlichen oder gebotenen Fasttage und auch alle Samstage Abstinenztage sein, in unserem Bisthume [Bamberg] herrscht jedoch hierin zur Zeit Dispense.

III. Katechetische Denksteine.

1.

Die neun Engel-Chöre.

Engel und Erzengel — Kräfte und Mächte — Herrschaften, Oberherrschaften und Throne — Cherubim und Seraphim.

2.

Die zwei Stammältern.

Adam und Eva.

3.

Die berühmtesten Urväter der Menschheit.

1) Seth, ein Sohn Adams.
2) Henoch, den Gott hinnahm, und der nicht mehr gesehen wurde.
3) Mathusala, der ein Alter von 969 Jahren erreichte.
4) Noe, der die Arche baute und in der Sündfluth nicht umkam.

4.

Die drei Patriarchen der Israeliten.

Abraham, Isaak und Jakob.

5.

Die zwölf Söhne Jakobs.

Ruben, Simeon, Levi, Juda, Zabulon, Issachar, Dan, Gad, Aser, Nephtali, Joseph, Benjamin.

6.

Die berühmtesten Richter Israels.

1) Josue, der Nachfolger Mosis.
2) Barak, unter dem Debora den Feldherrn Sisara an die Erde bohrte.
3) Gedeon, der die Madianiten schlug.
4) Abimelech, der Brudermörder.
5) Jephte, der seine Tochter opferte.
6) Samson, der Starke.
7) Heli.
8) Samuel.

7.

Die berühmtesten Könige Israels.

Saul, David und Salomon.

8.

Die zwei größten Propheten.

Moses und Elias.

9.

Die vier großen Propheten.

Isaias, Jeremias mit Baruch, Ezechiel und Daniel.

10.

Die zwölf kleinen Propheten.

Oseas, Joel, Amos, Abdias, Jonas, Michäas, Nahum, Habakuk, Sophonias, Aggäus, Zacharias, Malachias.

11.

Der letzte der Propheten,

der mit seinem Finger auf den Herrn hinzeigte, war Johannes der Täufer.

12.

Unser HERR
ist Jesus Christus.

13.

Die zwei Apostelfürsten.

Petrus und Paulus.

14.

Die drei Lieblingsjünger.

Petrus, der Glaube, — Jakobus, die Hoffnung, — Johannes, die Liebe.

15.

Die vier Evangelisten.

Matthäus, der Mensch, — Markus, der Löwe, — Lukas, das Schlachtopfer, — Johannes, die Liebe.

16.

Die zwölf Apostel.

1) Petrus und Andreas, Brüder,
2) Jakobus I. und Johannes, Brüder,
3) Philippus und Bartholomäus, Freunde,
4) Thomas und Matthäus,
5) Jakobus II. und Judas Thaddäus, Brüder,
6) Simon von Kana und Judas von Iskariot.

17.

Die vier Kirchenlehrer des Abendlandes.

1) Ambrosius, † 397.
2) Augustinus, Bischof von Hippo [Afrika].
3) Hieronymus, † 420.
4) Gregorius I., Papst.

18.

Die vier Kirchenlehrer des Morgenlandes.

1) Athanasius, Bischof von Alexandrien.
2) Basilius der Große, Bischof v. Cäsarea.
3) Gregorius von Nazianz, Bischof, † 389.
4) Johannes Chrysostomus, Patriarch von Constantinopel.

19.

Die 45 Bücher des alten Bundes.

1) Die fünf Bücher Moses und das Buch Josue,
2) Das Buch der Richter und das Büchlein Ruth,
3) Die vier Bücher der Könige und die zwei Bücher der Chronik,
4) die zwei Bücher Esdras,
5) die Bücher: Tobias, Judith, Esther,
6) das Buch Job, — die 150 Psalmen,
7) die Sprichwörter, der Prediger und das Hohelied,
8) das Buch der Weisheit und das Buch Jesus Sirach,
9) die vier großen und die zwölf kleinen Propheten,
10) die zwei Bücher der Machabäer.

Anmerk. Die fünf Bücher Moses heißen: Genesis, Schöpfung — Exodus, Auszug — Levitikus, Priesterbuch Numeri, Zahlenbuch — Deuteronomium, Gesetzeswiederholung.

20.

Die 27 Bücher des neuen Bundes.

1) Die vier Evangelien und die Apostelgeschichte,
2) die vierzehn Briefe des hl. Paulus und die sieben katholischen Briefe,
3) die geheime Offenbarung.

Anmerk. Die Apostelgeschichte schrieb der hl. Lukas, die Offenbarung der hl. Johannes. Paulus schrieb Briefe: 1 an die Römer, 2 an die Korinther, je 1 an die Galater, Epheser, Philipper, Kolosser, je 2 an die Thessalonicher und an Timotheus, je 1 an Titus, Philemon und an die Hebräer.

Von den sieben katholischen Briefen schrieb 1 der hl. Jakobus II., 2 der hl. Petrus, 3 der hl. Johannes und 1 der hl. Judas Thaddäus.

21.

Die zehn ägyptischen Landplagen.

1) Wasser zu Blut, Frösche, Schnaken,
2) Ungeziefer, Viehseuche, Blattern,
3) Gewitter, Heuschrecken, Finsterniß,
4) Tod der Erstgeburt.

22.

Die acht heiligen, geweihten oder kanonischen Stunden.

1) Matutin, Mette, nachts 12 Uhr, 2) Laudes, früh 3 Uhr,	Nacht;
3) Prim, morgens 6 Uhr, 4) Terz, vormittags 9 Uhr,	Morgen;
5) Sext, mittags 12 Uhr, 6) Non, nachmittags 3 Uhr,	Mittag;
7) Vesper, abends 6 Uhr, 8) Complet, spät 9 Uhr.	Abend.

23.

Die sieben vorzüglichsten Wohlthaten Gottes.

1) Die Erschaffung, 2) die Erhaltung, 3) die Erlösung, 4) die Vorerwählung, 5) die Berufung, 6) die Rechtfertigung, 7) die Verherrlichung.

24.

Die sieben Schmerzen Mariens.

1) Simeons Weissagung,
2) Flucht nach Aegypten,
3) Suchen des verlornen Jesus,
4) Christi Kreuztragung,
5) Christi Kreuzigung,
6) Christi Kreuzabnahme,
7) Christi Grablegung.

25.

Die sieben Freuden Mariens.

1) Die Botschaft des Engels,
2) Jesu Geburt,
3) Die Anbetung der Weisen,
4) Jesu Wiederfinden im Tempel,
5) Christi Auferstehung,
6) Christi Himmelfahrt,
7) Sendung des hl. Geistes.

26.

Die sieben Kreuzesworte.

1) Vater, verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!
2) Heute noch wirst du bei mir im Paradiese sein!
3) Mutter, sieh deinen Sohn! Sohn, sieh deine Mutter!
4) Mein Gott, mein Gott, warum verlässest du mich!
5) Mich dürstet!
6) Es ist vollbracht!
7) Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!

27.

Die sieben letzten Dinge des Menschen.

1) Tod und besonderes Gericht,
2) Himmel, Hölle und Fegfeuer,
3) Auferstehung der Todten und allgemeines oder Welt-Gericht.

28.

Die sieben Gaben des heil. Geistes.

1) Der Geist der Weisheit und des Verstandes,
2) Der Geist des Rathes und der Stärke,
3) Der Geist der Wissenschaft und der Frömmigkeit,
4) Der Geist der Gottesfurcht.

29.

Die zwölf Früchte des heil. Geistes.

1) Liebe — Freude — Friede —
2) Geduld — Freundlichkeit — Güte —
3) Langmuth — Sanftmuth — Glaube —
4) Mäßigkeit — Keuschheit — Reinigkeit.

30.

Die drei Weltalter.

1) Die Zeit des Naturgesetzes,
2) Die Zeit des mosaischen Gesetzes,
3) Die Zeit der Gnade.

31.

Die zwei Sätze der christlichen Gerechtigkeit.

1) Thue das Gute! 2) Meide das Böse!

32.

Die zwei Gebote der Natur.

1) Alles, was ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thuet auch ihnen!
2) Alles, was ihr wollet, daß euch die Leute nicht thun sollen, das thuet auch ihnen nicht!

Denn was dir gefällt, gefällt auch einem Andern — und
was dir nicht gefällt, gefällt auch einem Andern nicht.

33.

Die sieben Noachischen Gebote verbieten:

1) Gotteslästerung,
2) Götzendienst,
3) Todschlag,
4) Blutschande,
5) Raub,
6) Empörung,
7) Essen rohen Fleisches.

34.

Die zehn Gebote.

Ich bin der Herr, dein Gott!

I.

1) Du sollst keine fremden Götter neben mir haben und kein geschnitztes Bild anbeten!
2) Du sollst den Namen Gottes nicht vergebens nennen!
3) Gedenke, daß du den Sabbath heiligest!

II.

4) Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß es dir wohl gehe und du lange lebest auf Erden!
5) Du sollst nicht tödten!
6) Du sollst nicht ehebrechen!
7) Du sollst nicht stehlen!
8) Du sollst kein falsches Zeugniß geben!
9) Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib!
10) Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut!

35.

Die zwei größten Gebote.

1) Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele und aus allen deinen Kräften!

Dies ist das erste und größte Gebot.

2) Das andere ist dem ersten gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst!

Ein größeres Gebot als diese gibt es nicht; in diesen zwei Geboten sind das ganze Gesetz und die Propheten enthalten.

36.

Die drei Quellen aller Sünden.

1) Augenlust, 2) Fleischeslust, 3) Hoffart des Lebens.

37.

Die vier himmelschreienden Sünden.

1) Vorsätzlicher Todtschlag,
2) die Sünde Sodoms,
3) Unterdrückung der Armen, Wittwen und Waisen.
4) Vorenthaltung oder Entziehung des Tag- oder Arbeitslohnes.

38.

Die sechs Sünden gegen den heil. Geist.

1) Vermessen auf Gottes Barmherzigkeit sündigen,
2) An Gottes Gnade verzweifeln,
3) Der erkannten christlichen Wahrheit widerstreben,
4) Seinen Bruder um der göttlichen Gnade willen beneiden,
5) Gegen heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz haben,
6) In der Unbußfertigkeit vorsätzlich beharren.

39.

Die sieben Hauptsünden.

1) Hoffart,
2) Geiz,
3) Unkeuschheit,
4) Neid,
5) Unmäßigkeit,
6) Zorn,
7) Trägheit.

40.

Die neun fremden Sünden.

Andere zur Sünde verführen durch

1) Rath,	4) Aufreizung,	7) Uebersehen,
2) Befehl,	5) Lob,	8) Verhehlen,
3) Einwilligung,	6) Stillschweigen,	9) Vertheidigen —

mit anderen Worten:

1) Zur Sünde rathen,
2) Andere sündigen heißen,
3) in die Sünde Anderer einwilligen,
4) Andere zur Sünde reizen,
5) ihre Sünde loben,
6) zur Sünde stillschweigen,
7) dieselbe nicht strafen,
8) des fremden Gutes sich theilhaftig machen,
9) Anderer Sünde vertheidigen.

41.

Sieben böse Dinge.

Sechs Dinge haßt der Herr, und das siebente verabscheut seine Seele:

1) Hohe Augen,
2) lügenhafte Zungen,
3) Hände, die unschuldig Blut vergießen,
4) ein Herz mit bösen Gedanken,
5) Füße, die schnell dem Bösen zulaufen,
6) einen falschen Zeugen, und
7) Den, der Zwietracht ausstreut unter Brüdern.

42.

Die drei göttlichen Tugenden.

1) Glaube, 2) Hoffnung, 3) Liebe.

Das größte darunter ist die Liebe.

43.

Die drei guten Werke.

1) Beten, 2) Fasten, 3) Almosen geben.

44.

Die drei evangelischen Räthe.

1) Freiwillige Armuth,
2) Jungfräuliche Keuschheit,
3) Freiwilliger Gehorsam.

45.

Die vier Cardinaltugenden.

1) Klugheit und Gerechtigkeit,
2) Starkmuth und Mäßigung.

46.

Die sieben Haupttugenden.

1) Demuth,
2) Freigebigkeit,
3) Keuschheit,
4) Theilnahme,
5) Mäßigkeit,
6) Sanftmuth,
7) heiliger Eifer.

47.

Die sieben Werke der leiblichen Barmherzigkeit.

1) Die Hungrigen speisen,
2) Die Durstigen tränken,
3) Die Nackten bekleiden,
4) Die Fremden beherbergen,
5) Die Gefangenen trösten,
6) Die Kranken besuchen,
7) Die Todten begraben.

48.

Die sieben Werke der geistigen Barmherzigkeit.

1) Die Sünder strafen,
2) Die Unwissenden lehren,

3) Den Zweifelnden recht rathen,
4) Die Betrübten trösten,
5) Das Unrecht geduldig leiden,
6) Unseren Beleidigern gerne verzeihen,
7) Für die Lebenden und Todten Gott bitten.

49.

Die acht Seligkeiten.

1) Selig sind die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich.
2) Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.
3) Selig sind die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.
4) Selig sind die nach Gerechtigkeit Hungernden und Durstenden; denn sie werden gesättiget werden.
5) Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
6) Selig sind die Reinen; denn sie werden Gott anschauen.
7) Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
8) Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen; denn ihrer ist das Himmelreich.

50.

Die fünf Kirchenfarben.

1) Weiß, 2) roth, 3) grün, 4) blau, 5) schwarz.

51.

Eintheilung der Feste.

A. Doppelfeste:
- a) erster,
- b) zweiter,
- c) dritter Klasse:
  - 1) höhere, 2) niedere.

B. Halbdoppelfeste.
C. Einfache Feste.

52.

Eintheilung der Sonntage.

A. Höhere Sonntage:
a) erster, b) zweiter Klasse.
B. Niedere Sonntage.

53.

Eintheilung der Werktage.

A. Höhere Werktage. B. Niedere Werktage.

54.

Doppelfeste erster Klasse.

1) Weihnachten,
2) Erscheinung des Herrn,
3) Ostern,
4) Christi Himmelfahrt,
5) Pfingsten,
6) Frohnleichnam,
7) Geburt Johannes, des Täufers,
8) Peter und Paul,
9) Maria Himmelfahrt,
10) Allerheiligen,
11) Die Kirchweihe,
12) Das Patronat- oder Titularfest der einzelnen Kirchen.

55.

Doppelfeste zweiter Klasse.

1) Beschneidung des Herrn,
2) Namen Jesu,
3) Dreifaltigkeit,
4) Lichtmeß,
5) Maria Verkündigung,
6) Maria Geburt,
7) Maria Empfängniß,
8) Die Aposteltage,
9) Die Tage der Evangelisten,
10) Stephanus,
11) Die unschuldigen Kinder,
12) Joseph, Christi Nährvater,
13) Kreuzerfindung,
14) Laurenzius,
15) Erzengel Michaël.

56.

Doppelfeste dritter Klasse, höhere.

1) Verklärung des Herrn,
2) Kreuzerhöhung,
3) Die 7 Schmerzen Mariens,
4) Maria von Karmel,
5) Maria Schnee,
6) Maria Namen,
7) Maria vom Lohne,
8) Rosenkranzfest,
9) Maria Darstellung,
10) Petrus doppelte Stuhlfeier,
11) Petrus Kettenfeier,
12) Paulus Bekehrung,
13) Johannes vor der lateinischen Pforte,
14) Erscheinung Michaels,
15) Barnabas,
16) Joachim,
17) Anna,
18) Die Feste der übrigen Kirchenpatronen.

57.

Höhere Sonntage erster Klasse.

1) Erster Advent=
2) Erster Fasten=
3) Passions=
4) Palm=
5) Oster=,
6) Weißer,
7) Pfingst= und
8) Dreifaltigkeits=Sonntag.

58.

Höhere Sonntage zweiter Klasse.

1) Zweiter, dritter, vierter Advent=Sonntag,
2) Septuagesima, Sexagesima und Quinquagesima,
3) Zweiter, dritter und vierter Fastensonntag.

59.

Höhere Werktage.

1) Die Advent=,
2) Fasten= (vierzigtägige),
3) Quatember= und
4) Bitttage.

60. Die Theile der hl. Messe.

1. Staffelgebet mit dem 42. Psalm und dem Confiteor.
2. Eingang.
3. Kyrie.
4. Gloria.
5. Dominus vobiscum.
6. Orationen (Collecten).
7. Epistel.
8. Graduale, Traktus, Sequenz.
9. Evangelium.
10. Credo.
11. Dominus vobiscum.
12. Offertorium (Aufopferung).
13. Händewaschung.
14. Orate fratres.
15. Stillgebete.
16. Präfation.
17. Sanktus.

Canon

18. Memento für die Lebenden (streitende Kirche).
19. Erinnerung an die Heiligen (triumph. Kirche).
20. Wandlung.
21. Memento für die Todten (leidende Kirche).
22. Gebet für uns Sünder.
23. Vater unser.
24. Theilung der hl. Hostie.
25. Agnus Deï.
26. Communion.

---

27. Dankgebete.
28. Dominus vobiscum.
29. Letzte Orationen (Collecten).
30. Dominus vobiscum.
31. Ite missa est.
32. Segen.
33. Johannes Evangelium.

IV. Gebete und Andachts-Uebungen.

1.

Das heilige Kreuzzeichen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

2.

Das Gebet des Herrn.

Vater unser, der du bist in den Himmeln,
1) geheiliget werde dein Name —
2) zukomme dein Reich —
3) dein Wille geschehe —
wie im Himmel, also auch auf Erden;
4) unser tägliches Brod gib uns heute;
5) und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldnern;
6) und führe uns nicht in Versuchung;
7) sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen!

3.

Der englische Gruß.

1) Gegrüßet seist du, Maria,
voll der Gnade!
der Herr ist mit dir;
2) du bist gebenedeiet unter den Weibern
und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes, **Jesus**.
3) Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns (arme) Sünder jetzt
und in der Stunde unseres Absterbens. Amen!

4.

Das apostolische Glaubensbekenntniß.

1) Ich glaube an Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde,
2) und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn,
3) der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau,
4) gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuziget, gestorben und begraben,
5) abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten,
6) aufgefahren in den Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
7) von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.
8) Ich glaube an den heiligen Geist,
9) eine heilige, katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen;
10) Ablaß der Sünden;

11) Auferstehung des Fleisches;
12) und ein ewiges Leben. Amen.

5.

Die Lobsprüche Heilig und Ehre sei Gott, dem Vater.

1) Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit!
2) Ehre sei Gott, dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie im Anfange, jetzt, allweg und zu ewigen Zeiten! Amen!

6.

Beim Erwachen.

Zu Dir erwach' ich, lieber Gott!
Lehr' mich stets halten Dein Gebot,
Daß ich nichts denk', thu', laß' und sag',
Was Dir, o Gott, mißfallen mag.

7.

Beim Ankleiden.

Zieh' mit den Kleidern, Herr, mir an
Das Reisekleid zur Tugendbahn,
Daß ich nach Deinem Willen handle
Und eifrig nach dem Himmel wandle.

8.

Beim Waschen.

Das Wasser, das geflossen ist,
Aus Deiner Seite, Jesu Christ,
Wasch' rein der Seele Angesicht,
Daß ich einst schau' Dich, ewig' Licht!

9.

Beim Kämmen.

Die Dornenkrone, Jesu Christ,
Die um Dein Haupt gewunden ist,
Mach mich von stolzer Thorheit frei,
Daß ich voll weiser Demuth sei!

10.

Morgengebet.

O Gott! Du hast in dieser Nacht
So väterlich für mich gewacht;
Ich lob' und preise Dich dafür
Und dank für Alles Gute Dir.
Bewahre mich auch diesen Tag
Vor Sünde, Tod und jeder Plag';
Und was ich denke, red' und thu',
Das segne, bester Vater, Du!

11.

Zur Mutter Gottes.

Maria, bitt' an Gottes Thron
Für mich bei Jesus, Deinem Sohn,
Der hochgelobt sei allezeit,
Von nun an bis in Ewigkeit!

12.

Zum heiligen Schutzengel.

Heiliger Schutzengel, mein,
Laß' mich dir befohlen sein,
Halt' mein Herz vor Sünden frei,
Daß es Gott gefällig sei!

13.

Gute Meinung.

Gott zu Lieb' und Gott zu Ehren
Will ich halten seine Lehren
Bei der Arbeit, in der Ruh'.
Gott zum Opfer will ich geben
Gut und Ehre, Blut und Leben.
Gib mir, Jesu, Gnad' dazu!

14.

Abendgebet.

Bevor ich mich zur Ruh' begebe,
Ich mich zu Dir, mein Gott, erhebe;
Ich sage Dank für jede Gabe,
Die ich von Dir empfangen habe.
Und habe ich beleidigt Dich,
Verzeih mirs, Gott! ich bitte Dich;
Dann schließ' ich froh die Augen zu;
Es wacht Dein Engel, wenn ich ruh'.
Maria, Mutter, denke mein;
O laß mich Dir befohlen sein!
Und Du, mein Heiland Jesu Christ!
Der Du mein Gott, mein Alles bist,
In Deine Wunden schließ' mich ein;
Dann schlaf ich sicher, keusch und rein.

15.

Beim Entkleiden.

Wie ich mir leg' die Kleider ab,
Senk meine Sünden, Herr! ins Grab.
Wer weiß, wie bald ich lieg' entkleidet,
Zur Würmerspeise vorbereitet.

16.

Beim Niederlegen.

Wenn ich, o Herr! zur Ruh mich senke,
Ich Deiner Leidensnacht gedenke.
Im Namen Jesus schlaf ich ein:
Gott ewig, ewig bin ich Dein.

17.

Vor dem Unterrichte.

Komm', heiliger Geist, erfülle die Herzen Deiner gläubigen Kinder und entzünde in ihnen das Feuer Deiner göttlichen Liebe!

O himmlischer Vater, allmächtiger Gott, gib uns die Gnade, daß der heilige Geist, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rathes und der Stärke, der Geist der Wissenschaft und der Frömmigkeit, und der Geist der Gottesfurcht, in uns sei und wohne; gib uns die Gnade, daß er uns erleuchte, uns alle Wahrheit lehre, uns in allem Guten stärke, vor allem Bösen bewahre und in allen Leiden und Widerwärtigkeiten uns tröste! Dies bitten wir Dich durch Jesum Christum, unseren Herrn. Amen!

18.

Nach dem Unterrichte.

Gütigster Gott! wir danken Dir für die guten Lehren und heilsamen Ermahnungen, die wir gehört haben; hilf uns, daß wir sie nun in unseren Herzen bewahren, in all' unserem Thun und Lassen befolgen und dadurch selig werden! Dies bitten wir durch Jesum Christum, unseren Herrn. Amen!

19.

Bei der Arbeit.

Herr, himmlischer Vater! gib mir Deine göttliche Gnade, daß ich Alles, was ich thue, im Namen Jesu Christi Dir zur Ehre und meinen Mitmenschen zum Wohle anfange und vollende. Amen.

20.

Vor dem Essen.

Aller Augen warten auf Dich, o Herr! und Du gibst ihnen ihre Speise zu rechter Zeit; Du öffnest Deine milde Hand und erfüllest Alles, was da lebt, mit Segen.

Himmlischer Vater! benedeie und segne uns Speise und Trank, welche wir jetzt von Deiner großen Güte empfangen werden. Gib uns Gnade und Gedeihen, daß wir alle Deine Gaben Dir zur Ehre und uns zur Wohlfahrt gebrauchen mögen, und von Deiner Liebe nimmermehr geschieden werden. Durch Jesum Christum, unseren Herrn! Amen.

Ehre sei Gott, dem Vater 2c.

21.

Nach dem Essen.

Danket dem Herrn, denn er ist gütig und seine Barmherzigkeit währet ewig.

Ehre sei dem Vater 2c.

Himmlischer Vater! wir danken Dir, daß Du uns Unwürdige gespeiset, uns Deiner Gnaden so väterlich theilhaftig gemacht hast und nie aufhörest, uns Deine Wohlthaten gütig mitzutheilen.

Ehre sei Gott im Himmel!

Friede den Menschen auf Erden!

Gnade unseren Wohlthätern!

Ewige Ruhe allen verstorben Christen!

Uns allen nach diesem vergänglichen Leben die ewige Freude und Seligkeit! Amen.

22.

Für die Aeltern.

O Gott! der Du uns geboten, Vater und Mutter zu ehren, erbarme Dich mildreich meiner Aeltern. Vergilt ihnen reichlich, was sie an mir gethan, erhalte sie mir noch recht lange, und laß sie einst die ewige Seligkeit dafür genießen.

23.

Für Seelsorger, Lehrer, für Obere überhaupt und andere Wohlthäter.

O Gott! ich danke Dir, daß Du über mich Personen gesetzt hast, die sich meiner annehmen, mich unterrichten, zum Guten aufmuntern und vor dem Bösen abzuhalten suchen. Vergilt es ihnen zeitlich und ewig! Bewahre sie vor allem Uebel! Verleih ihnen Freude und Zufriedenheit und einst den Himmel! Mir aber gib die Gnade, das, was sie mir sagen, genau und gerne zu erfüllen und ihnen immer recht dankbar zu sein!

24.

Glaube.

O mein Gott! ich glaube und bekenne Alles, was du uns durch Deinen Sohn Jesus Christus geoffenbaret hast, und durch die katholische Kirche uns zu glauben vorstellest. Ich glaube es, weil Du weder fehlen, noch lügen kannst. Nach diesem Glauben will ich leben, in diesem Glauben will ich sterben.

25.

Hoffnung.

O mein Gott, ich hoffe mit gewissen Vertrauen — durch die Verdienste Jesu Christi und mit meiner Mitwirkung — alles Gute von Dir zu erhalten; besonders hoffe ich von Dir Verzeihung meiner Sünden, Deine Gnade im Leben und Tode und die ewige Seligkeit. Alles dieses hoffe ich, weil Du es selbst versprochen hast, der Du unendlich getreu, gütig und allmächtig bist.

26.

Liebe.

O mein Gott, ich liebe Dich vom ganzen Herzen über Alles, weil Du, mein größter Gutthäter, mich aus lauter Liebe erschaffen und erlöset hast, mich erhältst, mit unzählbaren Gutthaten überhäufest, und mir auch die ewige Seligkeit geben willst. Am Allermeisten aber liebe ich Dich, weil Du das höchste, vollkommenste und liebenswürdigste Gut bist. Aus Liebe zu Dir will ich Alles thun, was Dir gefällig und Alles meiden, was Dir mißfällig ist. Nur in dieser Liebe will ich leben und sterben.

27.

Reue.

Mein Gott und Vater! ich habe gesündiget und Uebles vor Dir gethan; es reuet mich aber vom Herzen, gegen Dich so undankbar, so ungehorsam gewesen zu sein und Deinem heiligsten Willen zuwider gehandelt zu haben; es reuet mich nicht blos deßwegen, weil ich Deine gerechten Strafen verdient, sondern weil ich gegen Dich, o heiligster Gott, den ich über Alles liebe, gesündigt habe.

28.

Vorsatz.

O gütigster Vater! Du verzeihest Deinem Kinde, welches seine Fehler bereuet und sich ernstlich bessern will. Sieh! ich will mich bessern; die Sünde und die nächste Gelegenheit zur Sünde will ich sorgfältig meiden, besonders will ich mich befleißen, diese ... jene ... Sünde, die ich am Oeftesten begangen habe, nicht mehr zu begehen. Gib mir, o Gott, Deine Gnade dazu!

29.

Sündenbekenntniß.

Ich bekenne vor Gott, dem Allmächtigen, der allerseligsten, allzeit unversehrten Jungfrau Maria, dem seligen Erzengel Michael, dem seligen Johannes dem Täufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen und Ihnen, ehrwürdiger Vater, daß ich recht schwer gesündiget habe mit Gedanken, Worten und Werken; ich bekenne meine Schuld, meine Schuld, meine übergroße Schuld.

(Vor N. N. habe ich das letzte Mal gebeichtet, seither habe ich leider wieder gesündiget, wie folgt.)

— — — — — — —

Darum bitte ich die allerseligste, allzeit unversehrte Jungfrau Maria, den seligen Erzengel Michael, den seligen Johannes, den Täufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen und Sie, ehrwürdiger Vater, zu bitten für mich bei Gott, unserm Herrn!

(Ich bitte um eine heilsame Buße und, wenn ich würdig, um die Lossprechung.)

30.

Beim Stundenschlag.

Gib, o Gott! daß ich keine Stunde meines Lebens durch Sündigen entheilige, und verleih' mir einst eine glückselige Stunde zum Sterben!

31.

Der Engel des Herrn.

1) Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom heiligen Geiste.

Gegrüßet seist 2c.

2) Maria sprach: „Sieh! ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte."

Gegrüßet seist 2c.

3) Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Gegrüßet seist 2c.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen eingießen, daß wir, weil wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zu der Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

32.

Für die Verstorbenen.

O Herr! gib allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! Herr, lasse sie ruhen durch Deine Barmherzigkeit im Frieden! Amen.

33.
Die heiligen fünf Wunden.

Herr Jesu Christ, für uns am Kreuz gestorben durch die heilige Wunde Deiner rechten Hand (Deiner linken Hand — Deines rechten Fußes — Deines linken Fußes — Deiner Seite) erbarme Dich unser!

34.
Zur Angst.

Mein Jesus, ich erinnere mich jener Trauerstunde am Oelberge, in welcher Du blutigen Angstschweiß vergossen hast.

Dein Beispiel soll mir zum Muster dienen, wenn ich in eine Trübsal gerathen werde. Vater, so will ich sprechen, nimm diesen Kelch von mir, doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe. Mit Dir, Jesus, will ich leiden, um auch mit Dir einst verherrlicht zu werden.

35.
Zur Schiedung.

An einem Freitage um die neunte Stunde war es, wo Jesus unser göttliche Heiland und Erlöser uns zu Liebe am Kreuze hing, sein Haupt neigte und starb.

Wir danken Dir, Jesus, daß Du unsertwegen so viel leiden und am Kreuze sterben wolltest.

Lebhaft erkennen wir die Größe Deiner Liebe, aber auch die Abscheulichkeit unsrer Sünden. Das Andenken an Dein Leiden und Sterben halte uns von der Sünde ab! Verleih' uns, daß wir einstmal in der Todesstunde sprechen können, wie Du: „Vater in Deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ Amen.

36.

Vor einem Kreuze.

Herr Jesu Christe! wir beten Dich an, wir danken Dir, wir preisen Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz, durch Dein bitteres Leiden und unschuldiges Sterben, hast Du uns und die ganze Welt erlöst.

37.

Weihwassergebet.

O Jesu! durch Dein heiliges Blut reinige mich von meinen Sünden, die ich aus Liebe zu Dir vom ganzen Herzen bereue. Im Namen des Vaters 2c.

38.

Vor dem hochwürdigsten Gute.

O Jesu! ich bete Dich an im hochheiligen Sakramente des Altars. — Gelobt sei das allerheiligste Sakrament des Altars von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

39.

Nach dem Eintritt in die Kirche.

O Jesu! ich glaube an Dich;
O Jesu! ich hoffe auf Dich;
Von ganzem Herzen lieb ich Dich!

40.

Bei der Wandlung.

1) O Jesu, sei mir gnädig!
O Jesu, sei mir barmherzig!
O Jesu, verzeih mir meine Sünden!
2) Dein heiligstes Blut wasche mich!
Von meinen Sünden reinige mich!
Erhalt in Deiner Gnade mich!

41.

Vor und bei der hl. Communion.

1) Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

2) O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm ꝛc., erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm ꝛc., erbarme dich unser, o Herr!

3) Der allmächtige Gott erbarme sich unser, vergebe uns unsre Sünden und führe uns zum ewigen Leben! Amen.

4) Der allmächtige und barmherzige Gott verleihe uns Nachlassung, Lossprechung und Vergebung unsrer Sünden! Amen.

5) Sehet das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt!

6) O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund! (Dreimal zu sprechen!)

7) Der Leib unseres Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele ins ewige Leben. Amen!

42.

Zum Segen.

Es segne mich der allmächtige Gott, Vater, Sohn und hl. Geist!

43.

Vor dem Austritt aus der Kirche.

O Jesu, Dir leb' ich!
O Jesu, Dir sterb' ich!
Dein bin ich todt und lebendig!

44.

In der Versuchung.

Jesus, Maria und Joseph, steht mir bei! Laßt mich eher sterben, als sündigen!

45.

Erneuerung des Taufbundes.

Ich glaube an Gott, den Vater — an Gott, den Sohn — an Gott, den heiligen Geist. Ich glaube Alles, was die heilige katholische Kirche zu glauben vorstellt. In diesem alleinseligmachenden Glauben, will ich leben und sterben. Ich widersage, wie ich in der hl. Taufe widersagt habe, dem bösen Feinde und allen seinen Werken und aller seiner Hoffart. Ich gelobe Dir, o mein Gott aufs Neue, alle Gebote, die Du entweder selbst, oder durch Deine Kirche uns gegeben hast, getreu zu halten, Dich allzeit und über Alles zu lieben und alle Menschen, wie mich selbst. — Bewahre mich, o mein Gott, vor allem Bösen, stärke mich im Guten bis zum Ende, damit ich das Kleid der Gnade, welches ich in der hl. Taufe empfangen habe, einst unbefleckt vor deinen Richterstuhl bringe und das ewige Leben erlange. Amen.

46.

Die drei ersten Beisätze des hl. Rosenkranzes.

1) Der uns den Glauben vermehre.
2) Der uns die Hoffnung stärke.
3) Der uns die Lieb' entzünde.

47.

Die fünf freudenreichen Geheimnisse.

1) Den du, o Jungfrau, vom hl. Geiste empfangen hast.
2) Den du in der Heimsuchung zu Elisabeth getragen hast.

3) Den du, o Jungfrau, geboren hast.
4) Den du im Tempel Gott aufgeopfert hast.
5) Den du im Tempel mit Freuden wieder gefunden hast.

48.

Die fünf schmerzreichen Geheimnisse.

1) Der für uns Blut geschwitzet hat.
2) Der für uns gegeißelt ist worden.
3) Der für uns mit Dornen gekrönt ist worden.
4) Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.
5) Der für uns gekreuziget ist worden.

49.

Die fünf glorreichen Geheimnisse.

1) Der von den Todten erstanden ist.
2) Der gen Himmel aufgefahren ist.
3) Der uns den hl. Geist gesendet hat.
4) Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.
5) Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönet hat.

50.

Die tugendreichen Geheimnisse.

1) An Den ich als an die ewige Wahrheit glaube.
2) Auf den ich als auf die unendliche Barmherzigkeit hoffe.
3) Den ich als das höchste Gut über Alles liebe.
4) Dem zu Liebe ich meinen Nächsten, auch meine Feinde liebe.
5) Dem zu Liebe ich meine Sünden vom Herzen bereue.
6) Dem zu Liebe ich alle Widerwärtigkeit geduldig leide.

51.

Der Beisatz für das Gedeihen der Früchte.

Der uns die Früchte der Erde geben und erhalten wolle.

52.

Das Salve Regina.

Gegrüßet seist du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, des Lebens Süßigkeit und unsere Hoffnung — sei gegrüßt! Zu dir schreien wir, elende Kinder Evas. Zu dir seufzen wir, trauernd und weinend, in diesem Thale der Thränen. O du, unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

53.

Lobgesang Simons.

Nun entlassest Du, Herr! nach Deinem Worte Deinen Diener im Frieden! denn meine Augen haben gesehen Dein Heil, das Du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zur Verherrlichung Deines Volkes Israel.

54.

Zur Erlangung der nothwendigsten christlichen Tugenden.

1) O Gott! ich glaube an Dich; gib, daß ich noch lebhafter glaube! ich hoffe auf Dich! gib, daß ich noch fester und unerschütterlicher hoffe! ich liebe Dich; ach! daß ich noch inniger Dich liebte! ich bereue meine Sünden; ach möchte ich sie doch schmerzlicher bereuen!

2) Ich bete Dich an, als den ersten Ursprung aller Dinge; ich sehne mich nach Dir, als nach meinem letzten Ziel und Ende; ich lobe und preise Dich, als meinen unerschöpflichen Wohlthäter, und rufe Dich an, als meinen liebreichsten Beschützer!

3) Deine Weisheit leite mich; Deine Gerechtigkeit zügle mich, Deine Barmherzigkeit tröste mich, Deine Allmacht bewahre mich!

4) Dir, o Gott, seien geweiht alle meine Gedanken, damit sie immer auf Dich geheftet seien; alle meine Werke, auf daß sie Dir wohlgefallen; all mein Kreuz und Leiden, damit ich es, von Deiner Hand anzunehmen, immerdar willig und bereit sei!

5) Ich will, was Du willst; ich will, weil du willst; ich will, wie Du willst; ich will, so lange Du willst!

6) Erleuchte, o Gott meinen Verstand, entzünde meinen Willen, reinige mein Herz, heilige mein Seele!

7) Gib, daß ich meine begangenen Sünde bereue; daß ich die Versuchungen zu neuen Sünden bekämpfe, daß ich alle bösen Neigungen ausrotte und besiege, und in der Tugend immer wachse!

8) Verleih' mir, o Herr, eine wahre Liebe gegen Dich; eine ächte Selbstverleugnung, Bekämpfung meiner Selbstsucht, einen glühenden Eifer für das Wohl meines Nächsten; eine wahre Verachtung der Welt!

9) Schenke mir die Gnade, daß ich stets meinen Vorgesetzten gehorche, meinen Untergebenen beistehe, meinen Freunden Hilfe leiste, meinen Feinden herzlich verzeihe!

10) Deine Gnade besiege in mir die Sinnlichkeit durch Abtödtung, den Geiz durch Wohlthätigkeit, die Rachsucht durch Sanftmuth, und die Lauigkeit durch brennende Andacht!

11) Verleihe mir Klugheit in den Anschlägen, Standhaftigkeit in den Gefahren, Geduld in Widerwärtigkeiten und Demuth im Wohlstande!

12) Gib, daß ich im Gebete versammelt, in Speise und Trank mäßig, in Erfüllung meiner Berufspflichten unermüdlich, und in meinen Vorsätzen unerschütterlich sei!

13) Gib, daß ich im Herzen unschuldig, in den Sitten ehrbar, in meinem Betragen auferbaulich und in meinem ganzen Wandel gewissenhaft sei!

14) Laß mich sorgfältig darauf bedacht sein, daß ich meine Natur beherrsche, Deine Gnade in mir vermehre, Deine Gebote beobachte, und so mein Seelenheil befördere!

15) Laß mich jederzeit erkennen, wie niedrig das Irdische, wie höchst schätzbar das Himmlische; wie vergänglich das Zeitliche, wie dauernd das Ewige sei!

16) Gib mir endlich, o mein Gott, daß ich stets auf meinen Tod sehe, Dein Gericht fürchte, der Hölle entgehe und die Seligkeit erlange durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

55.

Anfang vom Evangelium des hl. Johannes.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bei Gott.

Alles ist durch dasselbe gemacht worden und ohne dasselbe ist Nichts gemacht, was gemacht worden ist.

In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsterniß; aber die Finsterniß hat es nicht begriffen.

Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Dieser kam zum Zeugnisse, damit er Zeugniß von dem Lichte gäbe, auf daß Alle durch ihn glauben

möchten. Er war nicht das Licht; sondern er sollte Zeugniß von dem Lichte geben.

Dieses war das wahre Licht, welches alle Menschen, die in die Welt kommen, erleuchtet. Es war in der Welt und die Welt ist durch dasselbe gemacht worden, aber die Welt hat Ihn nicht erkannt.

Er kam in Sein Eigenthum und die Seinigen nahmen Ihn nicht auf. Allen aber, die Ihn aufnahmen, gab Er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen nämlich, die an Seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte, nicht aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind;

Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, als des Eingebornen vom Vater, voll der Gnade und Wahrheit.

56.

Glaubensbekenntniß des hl. Athanasius.

Wer selig werden will, muß sich vor Allem zum katholischen Glauben bekennen.

Ewig, ohne Rettung verloren ist Jeder, der diesen Glauben nicht unverletzt in seinem ganzen Umfange bewahrt.

Der katholische Glaube besteht aber darin, daß wir Einen Gott in der Dreieinigkeit und die Dreieinigkeit in der Einheit anbeten;

Daß wir die Personen nicht vermischen und ihre Wesenheit nicht trennen.

Denn verschieden ist die Person des Vaters, die Person des Sohnes und die Person des hl. Geistes.

Aber in dem Vater, in dem Sohne und in dem hl. Geiste ist nur Eine Gottheit.

Sie sind gleich an Herrlichkeit; gleich ewig ist ihre Majestät.

Wie der Vater, so der Sohn, so der hl. Geist.

Unerschaffen ist der Vater, unerschaffen ist der Sohn, unerschaffen ist der hl. Geist.

Unermeßlich ist der Vater, unermeßlich ist der Sohn, unermeßlich ist der hl. Geist.

Ewig ist der Vater, ewig ist der Sohn, ewig ist der hl. Geist.

Und doch sind nicht drei Ewige, sondern ein Ewiger,

So wie nicht drei Unerschaffene, nicht drei Unermeßliche sind, sondern Ein Unerschaffener, Ein Unermeßlicher.

Eben so ist der Vater allmächtig, allmächtig ist der Sohn, allmächtig ist der hl. Geist.

Und doch sind nicht drei Allmächtige, sondern nur Ein Allmächtiger.

Der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott, der hl. Geist ist Gott.

Herr ist der Vater, Herr ist der Sohn, Herr ist der hl. Geist;

Und doch sind nicht drei Herren, sondern Ein Herr.

Denn so wie die christliche Wahrheit uns anweiset, jede einzelne Person, als Gott, den Herrn, zu bekennen, so verbietet uns die katholische Religion, drei Götter oder Herren zu glauben.

Der Vater ist durch Niemand gemacht, nicht erschaffen, nicht erzeugt.

Der Sohn ist vom Vater allein, nicht gemacht, nicht erschaffen, sondern erzeuget.

Der hl. Geist ist vom Vater und vom Sohne —

nicht gemacht, nicht erschaffen, nicht erzeuget, sondern ausgegangen.

Es ist also Ein Vater, nicht drei Väter, Ein Sohn, nicht drei Söhne, Ein hl. Geist, nicht drei hl. Geister.

Und in dieser Dreieinigkeit ist nichts früher, nichts später, nichts größer, nichts kleiner;

Sondern alle drei Personen sind gleich ewig und Sich einander völlig gleich.

Nach dieser Vorschrift ist daher die Einheit in der Dreieinigkeit und die Dreieinigkeit in der Einheit zu verehren.

Wer also selig werden will, soll auf diese Art an die Dreieinigkeit glauben.

Zum ewigen Heile ist aber auch nothwendig, daß er an die Menschwerdung unseres Herrn Jesu Christi aufrichtig glaube.

Der wahre Glaube fordert also unser Bekenntniß, daß unser Herr, Jesus Christus, Gottes Sohn, Gott und Mensch sei;

Er ist Gott aus der Wesenheit des Vaters, von Ewigkeit erzeuget;

Und er ist Mensch aus der Wesenheit der Mutter, in der Zeit geboren.

Ein vollkommener Gott, ein vollkommener Mensch, der aus einer vernünftigen Seele und einem menschlichen Leibe besteht.

Er ist dem Vater gleich nach seiner Gottheit, Er ist geringer als der Vater nach der Menschheit.

Obschon Er Gott und Mensch ist, so sind doch nicht zwei, sondern nur Ein Christus;

Ein Christus; nicht als ob die Gottheit in Fleisch

verwandelt sei, sondern weil Gott die Menschheit angenommen hat;

Ein Christus, nicht durch die Vermischung der Wesenheit, sondern durch die Einheit der Person.

Denn so wie die vernünftige Seele und der Leib nur Ein Mensch ist, so ist Gott und Mensch nur Ein Christus;

Der für unser Heil gelitten hat, zur Hölle abgestiegen, am dritten Tage von den Todten auferstanden ist;

Er ist aufgefahren gen Himmel und sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;

Von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Bei seiner Ankunft werden alle Menschen auferstehen mit ihren Leibern und werden Rechenschaft geben von ihren eignen Handlungen.

Und die Gutes thaten, werden eingehen in das ewige Leben, die aber Böses thaten, in das ewige Feuer.

Dies ist der katholische Glaube; Niemand kann selig werden, der sich nicht fest und aufrichtig zu diesem Glauben bekennt.

57.

Das Glaubensbekenntniß von Nizäa.

Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.

Und an Einen Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, der aus dem Vater geboren ist von Ewigkeit, Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gotte; geboren nicht erschaffen, Einer Wesenheit mit dem Vater; durch den Alles erschaffen ist.

Der für uns Menschen und um unseres Heiles willen vom Himmel herabgestiegen ist, und durch den heiligen Geist aus Maria der Jungfrau Fleisch angenommen hat, und Mensch geworden ist; der auch für uns gekreuziget worden unter Pontius Pilatus, gelitten hat, und begraben worden ist; am dritten Tage aber ist er nach der Schrift wieder auferstanden; er ist aufgefahren in den Himmel, sitzet zur Rechten des Vaters und wird wieder kommen mit Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die Todten; und sein Reich wird ohne Ende sein.

Ich glaube auch an den heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher, der vom Vater und dem Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlichet wird, der durch die Propheten geredet hat.

Ich glaube Eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten, und ein zukünftiges, ewiges Leben. Amen.

Gelobt sei Jesus Christus!

V. Kirchenlieder.

1.

Predigtlied.

Ich glaube, Gott! mit Zuversicht,
  Was deine Kirche lehret;
Es sei geschrieben oder nicht,
  Denn du hast ihr's erkläret;
Der du die Wahrheit selber bist,
  Die Weisheit und das Leben.
In diesem Glauben stirbt der Christ,
  In diesem muß er leben.

Ich hoffe, Gott! durch deinen Sohn
  Verzeihung meiner Sünden,
Und Gnad' im Leben und den Lohn
  Des Himmels einst zu finden,
Weil du getreu und gütig bist,
  Und mächtig, es zu geben.
In dieser Hoffnung stirbt der Christ,
  In dieser muß er leben.

Gott! über Alles lieb' ich dich
  Von meinem ganzen Herzen.
Daß ich von dieser Liebe wich,
  Dies wird mich ewig schmerzen:
Weil du des Guten Quelle bist,
  Das Ziel, nach dem wir streben.
In dieser Liebe stirbt der Christ,
  In dieser muß er leben.

2.

Zum ersten hl. Segen.

Wir beten an dich wahres Engelbrod,
Dich Vater, Herr, barmherzig großer Gott!
Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig!
Sei gepriesen ohne End'
In dem heil'gen Sakrament.

3.

Zum letzten hl. Segen.

Wir bitten, Gott! verzeih uns uns're Schuld
Und segne uns mit deiner Vaterhuld!
Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig!
Sei gepriesen ohne End'
In dem heil'gen Sakrament.

4.

Kyrie.

Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub' die Christenschaar;
Das Herz zu dir, o Gott! Erhöht
Die Augen zum Altar.
Schenk' uns, o Vater! deine Huld,
Vergib uns unsre Sündenschuld.
O Gott! vor deinem Angesicht
Verstoß uns, arme Sünder, nicht.
Verstoß uns nicht,
Verstoß uns Sünder nicht.

5.

Gloria.

Gott soll gepriesen werden, sein Nam' gebenedeit
Im Himmel und auf Erden, jetzt und in Ewigkeit!
Lob, Ruhm und Dank und Ehre sei der Dreieinigkeit!
Die ganze Welt vermehre, Gott! deine Herrlichkeit.

6.

Credo.

Allmächtiger! vor dir im Staube
Bekennt dich deine Kreatur;
O Gott und Vater! ja, ich glaube
An dich, du Schöpfer der Natur.
Auch an den Sohn, der ausgegangen,
Von dir geboren, ewig war,
Und den, vom heil'gen Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebar.

7.

Offertorium.

Nimm an, o Herr! die Gaben
Aus deines Priesters Hand.
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n dir dies Liebespfand.
Für Sünder hier auf Erden
In Aengsten, Kreuz und Noth
Soll dies ein Opfer werden
Von Wein und reinem Brod.

8.

Sanktus.

Singt: Heilig, heilig, heilig
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: Heilig
Bist du Gott Sabaoth!
Im Himmel und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden
Jetzt und in Ewigkeit.

9.

Nach der Wandlung.

Sieh, Vater! von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar!

Wir bringen dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig Opfer dar.
Wir fleh'n durch ihn, wir, deine Kinder,
Und stellen dir sein Leiden vor.
Er starb aus Liebe für uns Sünder,
Noch hebt er's Kreuz für uns empor.

10.

Zum Agnus Dei.

Betrachtet ihn in Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt!
Seht, wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt!
Er nimmt hinweg die Sünden,
Er trug all' unsre Schuld;
Bei Gott läßt er uns finden
Den Frieden, seine Huld.

11.

Zur Communion.

O Herr! ich bin nicht würdig,
Zu deinem Tisch' zu geh'n;
Du aber mach mich würdig,
Erhör' mein kindlich Fleh'n.
O stille mein Verlangen,
Du Seelenbräutigam:
Im Geist dich zu empfangen,
Dich, wahres Gotteslamm!

12.

Zum Beschluß der hl. Messe.

Nun ist das Lamm geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht.
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott! deine Lieb' und Macht.

Du bist bei uns zugegen;
Aus deinem Gnadenmeer
Ström' uns dein Vatersegen
Durch dieses Opfer her.

13.

Adventlied.

1. „Thauet, Himmel, den Gerechten,
Wolken, regnet ihn herab!"
Rief das Volk in bangen Nächten,
Dem Gott die Verheißung gab:
Einst den Mittler selbst zu sehen,
Und in Himmel einzugehen;
:,: Denn verschlossen war das Thor,
Eh' ein Heiland trat hervor. :,:

2. Gott, der Vater, ließ sich rühren,
Daß er uns zu retten sann.
Um den Rathschluß auszuführen,
Trug der Sohn sich selber an.
Schnell flog Gottes Engel nieder,
Brachte diese Antwort wieder:
:,: Sieh, ich bin des Herren Magd!
Mir geschehe, was Gott sagt. :,:

3. Da die Botschaft angekommen,
War Maria im Gebet.
Da das Wort Fleisch angenommen,
Ging sie zur Elisabeth.
Von dem Gruße ganz durchdrungen,
Ist Johannes aufgesprungen,
:,: Der von Gott geheiligt war,
Eh' die Mutter ihn gebar. :,:

4. Dieser ließ die Stimm' erschallen:
Sünder, wacht vom Schlummer auf!
Denn es naht das Heil uns Allen;
Hemmet euren Sündenlauf.

Brüder, laßt zu diesen Zeiten
Unser Herz zur Buß bereiten,
Wandelt auf der Tugendbahn,
Ziehet Jesum Christum an!

5. Laßt uns wie am Tage wandeln,
Nicht in Fraß und Trunkenheit!
Suchet, um gerecht zu handeln,
Wahrheit, Fried' und Einigkeit!
Jenem gänzlich nachzuarten,
Dessen Ankunft wir erwarten:
Dieses ist der Christen Pflicht,
Wie es der Apostel spricht.

6. Welterlöser! ich erfülle
Deines treuen Knechtes Rath.
Komm in meines Fleisches Hülle,
Wie dein Bot' verkündet hat!
Komm, und bringe mir den Frieden;
Menschen ist er nur beschieden,
Die von gutem Willen sind,
Komm, ich bin es, göttlich Kind!

14.

Weihnachtslied.

1. Erfreue dich, Jerusalem!
Dein Heiland liegt zu Bethlehem:
Maria ist's, die ihm gebar,
Die eine reine Jungfrau war. Alleluja.

2. Die Krippe wählt zu seinem Thron
Der demuthsvolle Gottes-Sohn:
Er duldet Armuth, Frost und Kält',
Und lehrt verachten Fleisch und Welt. Alleluja.

3. Die Hirten hören bei der Wacht
Der Engel Lied um Mitternacht:
Die Hirten geh'n zum Stall geschwind,
Und beten an das göttlich Kind. Alleluja.

4. O große Gnad', o heil'ge Nacht,
Die uns den Heiland hat gebracht!
Mit uns ist nun der wahre Gott,
Nun schrecket uns nicht Sünd und Noth. Alleluja.

15.

Fastenlied.

1. Mein Gott, mein Trost und Zuversicht!
Du liebst, du siehst auf mich.
Mein Herz, entzünd't von deinem Licht,
Verlangt und sucht nur dich.
Du kamst aus deines Vaters Schoos,
Die Liebe sandte dich.
Wer ist, wie du, im Lieben groß?
Du starbst am Kreuz für mich.

2. Am Ölberg sahst du Schmach und Schmerz
Bis zu dem Lanzenstich.
Ich liebe dich: so spricht dein Herz,
Und ich — wie lieb' ich dich! —
Hast du ein Kreuz mir zugeschickt,
So liebst und prüfst du mich.
Bist du mit mir, bin ich beglückt.
Ich trag's aus Lieb für dich.

3. Mich reuet meine Missethat,
(Vom Herzen schäm' ich mich)
Die dich ans Kreuz geheftet hat:
Verzeih! ich bitte dich.
Gedenk nicht mehr der Sünden-Schuld,
Daß ich von dir abwich,
Und schenk mir wieder deine Huld,
Dies, Jesu! bitt' ich dich.

4. Ich lebe unter deiner Hut;
Was du willst, will auch ich.
Du gibst mir, was mir nütz und gut,
Und sorgest stets für mich.

Und wenn einst kömmt der Todesschmerz,
Laß mich Erbarmniß seh'n,
Und durch dein liebverwund'tes Herz
Zu dir in Himmel geh'n! —

16.

Bußlied.

1. Erbarme dich, Gott, über mich
Nach deiner großen Güte;
Erbarme dich, ich bitte dich,
Mit trauerndem Gemüthe.
Laß meine Sünden Vergebung finden
Bei dir, o Gott der Erbarmung!

2. Tilg' immer mehr, ich flehe sehr,
Tilg' meine Uebelthaten,
Die mich entweih'n und schrecklich dräu'n,
Und schwer mein Herz beladen;
Ich muß gestehen all' mein Vergehen,
Ich hab' gesündigt allein dir.

3. Er weicht mir nicht vom Angesicht
Der Gräu'l von meinen Sünden;
Gerecht bist du, und rein dazu;
Ach Gott! laß Gnad' mich finden.
Wenn hier zu Füßen, die Thränen fließen,
Dein Vaterherz zu rühren.

17.

An den Bitttagen.

1. O Schöpfer, dessen Allmachtswort
Einst diese Welt gebauet,
Du bist es, der nun immerfort
Mit Sorgfalt auf sie schauet.

2. Nimm gnädig dich auch unser an,
Und laß dies Jahr uns sehen,
Wie deine Hand die segnen kann,
Die deine Wege gehen!

3. Gieb, Vater, uns das täglich Brod,
Das wir im Schweiße bauen;
Laß deinen Segen, guter Gott,
Uns auf den Fluren schauen!

4. Schon oft hast du auf das Gebet
Den Menschen Hilf gesendet;
Kaum bat Elias, dein Prophet,
So war die Noth geendet.

5. O daß auch uns're Stimme Schall
Zu deinem Throne reichte,
Und dich zur Huld auch dieses Mal,
Wie sonst so oft, erweichte!

6. O schütte deinen Segen aus,
Und laß die Frucht gedeihen;
Damit wir uns von Haus zu Haus,
Herr! Deiner Güte freuen.

7. Zwar haben wir dein Vaterherz
Unzähligmal betrübet;
Doch siehst du gnädig unsern Schmerz,
Daß wir dich nicht geliebet.

8. Wir wollen Herr! nun dein Gebot
Erfüllen treu auf Erden;
Du bist und bleibst der güt'ge Gott;
Laß uns erhöret werden!

9. Laß deinen milden Gnadenthau
Auf uns herniedersteigen,
Den angefang'nen Tugendbau,
Ein glücklich End' erreichen!

10. Laß uns in dieser Lebenszeit
Der Tugend Früchte häufen!
Laß Alle uns zur Seligkeit,
Zu deinem Himmel reifen!

11. Du bist es, der nur Segen streut
Voll Liebe und Erbarmen;
Ach send' für Zeit und Ewigkeit,
Send' Hilf' und Heil uns Armen!

12. Dem Vater, voll der Majestät,
Dem eingebornen Sohne,
Dem Geiste, der aus beiden geht,
Sei Lob auf deinem Throne!

18.

Osterlied.

1. Der Heiland ist erstanden,
Befreit von Todesbanden,
Der, als ein wahres Osterlamm,
Für uns den Tod zu leiden, kam. Alleluja.

2. Nun ist der Mensch gerettet,
Der Satan angekettet;
Der Tod hat keinen Stachel mehr,
Der Stein ist weg, das Grab ist leer. Alleluja.

3. Der Sieger führt die Schaaren,
Die lang gefangen waren,
In seines Vaters Reich empor,
Das Adam sich und uns verlor. Alleluja.

4. O, wie die Wunden prangen,
Die er für uns empfangen;
Wie schallt der Engel Siegessang
Dem Starken, der den Tod bezwang. Alleluja.

19.

Himmelfahrtslied.

1. Nun jauchzet Christenzungen!
Der Heiland Gottessohn
Hat glorreich sich geschwungen
Zu seines Vaters Thron.

Wie groß hat er geendet
Die schwere Leidenszeit!
Wie hat sich nun gewendet
Sein Kreuz in Herrlichkeit.

2. Triumphvoll sieht er nieder
Auf's Kreuz, der große Held;
Ihm schallen Siegeslieder
Von der erlösten Welt.
Dort ist ihm nun gegeben
Vom Vater alle Macht,
Und Erd' und Himmel beben
Vor seiner Gottes-Pracht.

3. O Trost, o süßes Hoffen!
Vollbracht ist unser Heil!
Der Himmel steht uns offen,
Und wird uns einst zu Theil.
Wenn wir für Tugend streiten,
Und folgen Jesum nach,
So lohnen ew'ge Freuden
Am großen Erntetag.

4. Nun können wir nicht beben
Hier auf der Dornen-Bahn;
Denn nach dem Tod bricht Leben
Und ew'ger Morgen an.
Für Leiden, die uns drücken
In dieser Prüfungszeit,
Wird ewig uns beglücken
Des Himmels Herrlichkeit.

5. So laßt uns standhaft wandeln
Auf Jesus Glaubens-Pfad
Und tugendhaft uns handeln;
Vom Glauben zeugt die That.
Stets wollen wir verachten
Die Sünd' und eiteln Tand,
Es sei nur unser Trachten
Des Himmels Vaterland.

6. O Todes-Ueberwinder,
Gekrönter Tugendheld!
Gib, daß wir, deine Kinder,
Nur thun, was dir gefällt.
Laß uns das Heil erringen,
Daß wir im Heiligthum
Einst mit den Frommen singen
Dir ewig Preis und Ruhm!

20.

Pfingstlied.

1. Geist Gottes, Geist der reinen Liebe!
Komm', schaffe unsre Herzens-Triebe,
In ein verzehrend Feuer um.
Komm, Geist der Weisheit, zeig den Blinden
Den Schwall von ihren vielen Sünden,
Schaff uns zu Gottes Kindern um.

2. Komm in vertheilten Feuerzungen!
Und alle werden Lieb' durchdrungen
Zu ihrem Himmelsvater geh'n.
Zeig uns die Gänge unsrer Herzen,
Und reuvoll werden heil'ge Schmerzen
Zum Sohne um Vergebung fleh'n.

3. Laß uns die Größe unsrer Sünden
Recht tief in unsrer Seel' empfinden,
Mach die verboßten Herzen neu;
Laß uns der Tugend Wege lehren:
Wir Kinder sind bereit zu hören,
Was Gottes heil'ger Wille sei!

4. Gieb uns Geschmack an deinen Lehren,
Um sie mit gier'gem Ohr zu hören;
Geheime Salbung fließe nun
Auf unsre trägen Seelen nieder,
Entflamme lebhaft die Gemüther,
Daß sie, was sie gehört, auch thun.

5. Komm, Geist der Stärke, und vollende
Die Werke deiner güt'gen Hände.
Gib, Geist! daß, wenn wir einst ergrau'n,
Auch diese deine heil'ge Lehre
Noch unsre schwachen Seelen nähre,
Daß wir dann noch auf dich vertrau'n!

21.

Dreifaltigkeitslied.

1. Hoch erschall dir Preis und Ehre,
Heiligste Dreifaltigkeit!
In dein Lob der Himmelschöre
Stimmen wir mit heil'ger Freud'.
Großer Gott in drei Personen!
Den der Sinn nicht fassen kann,
Gläubig beten wir dich an.

2. In der Taufe heil'ger Stunde
Hast du, Vater, Sohn und Geist!
Uns geweiht zum Christenbunde,
Der den Himmel uns verheißt.
Was wir diesem Bund' gelobet,
Wollen wir mit heil'gem Sinn'
Und im Glauben treu vollzieh'n.

3. Vater, ew'ger Gott der Zeiten!
Dessen Werk die Schöpfung ist;
O wir fühlen es mit Freuden,
Daß du unser Vater bist,
Der uns liebt als seine Kinder,
Und aus Lieb' vom Himmelsthron'
Uns gesendet seinen Sohn.

4. Gott! mit kindlichem Gemüthe
Danken wir für Alles dir,
Und um deine stete Güte
Flehen, bester Vater! wir.
Auf dich wollen wir vertrauen;
Schütze uns, wenn Elend droht,
Send' uns Hilf in jeder Noth.

5. Sohn des Vaters, der gekommen,
Uns zu retten, in die Welt,
Du hast Fluch und Tod genommen,
Dich als Mittler selbst gestellt.
Durch dich sind wir Himmelserben,
Durch dein Wort ward uns zu Theil
Licht und Wahrheit, Trost und Heil.

6. Sieh, wir Dankerfüllte fallen
Hin zum Kreuz und beten an,
Dich, Erlöser! der uns Allen
Oeffnete die Himmelsbahn.
Laß dein Leiden und dein Sterben
An uns nicht verloren sein,
Mache uns von Sünden rein.

7. Geist vom Vater und dem Sohne!
Geist der Liebe! Trost und Licht
Sendest du von deinem Throne,
Daß wir irren ewig nicht.
Du erleuchtest deine Kirche,
Daß sie unfehlbar erklärt,
Was einst Jesus hat gelehrt.

8. Heiliger Geist! du hast gegeben
Uns die Gnad' zur Heiligkeit!
Gieb, daß wir nach Tugend streben,
Und die Sünd' uns nie entweiht.
Wohne stets in uns'ren Herzen,
Ströme Trost und Himmelsruh'
Uns in bangen Stunden zu.

9. Deinen Segen send' uns Allen,
Gott, o Vater, Sohn und Geist:
Und vernimm mit Wohlgefallen,
Wenn dein Volk dich ehrt und preis't.
Laß auch uns dein Lob ertönen,
Einstens in dir hocherfreut,
Durch die ganze Ewigkeit.

22.

Frohnleichnamslied I.

1. Erfreut euch, liebe Seelen!
   Ein Wunder ist gescheh'n,
Von Engeln zu erzählen,
   Im Geiste nur zu seh'n.
In Brods- und Weingestalten
   Ist Jesu Fleisch und Blut
Auf dem Altar enthalten,
   Das größte Seelengut. Alleluja. *

2. Verdeckt ist hier zu finden
   Das wahre Gotteslamm,
Das aller Menschen Sünden
   Getilgt am Kreuzes-Stamm;
Es ist der Seelen Speise,
   Wie uns der Glaube lehrt,
Es nährt uns auf der Reise
   Und bleibt doch unverzehrt. Alleluja. *

3. Wenn wir das Leben schließen
   Und dieses Engelbrod
Mit frommer Lust genießen,
   Dann darf der bitt're Tod
Uns Christen nicht erschrecken:
   Es sei ein Unterpfand,
Daß Gott den Leib wird wecken
   In's himmlisch Vaterland. Alleluja. *

4. Herr Jesu, deiner Liebe
   Sei Ehre, Lob und Dank!
Du hast aus ihrem Triebe
   Zur Speis' und auch zum Trank
Dein Fleisch und Blut gegeben,
   In Brodsgestalt verhüllt,
Das unser innres Leben
   Mit Gnadenkraft erfüllt. Alleluja. *

* Erbarme dich der Sünder,
Denn deine Lieb' ist groß;
Sieh, Vater! deine Kinder,
Nimm sie in deinen Schoos.
Du bist bei uns zugegen,
Beglücke jeden Stand!
Gib Allen deinen Segen,
Uns und dem Vaterland. Alleluja.

23.

Frohnleichnamslied II.

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion, stimm ein Loblied an:
Preis' nach Kräften seine Würde,
Obgleich kein Lob, keine Zierde
Seiner Würde gleichen kann.

2. Dieses Brod sollst du erheben,
Welches lebt und gibt das Leben,
Das man heut' den Christen weis't;
Dieses Brod, mit dem im Saale
Christus bei dem Abendmahle
Die zwölf Jünger selbst gespeis't.

3. Unser Lob soll laut erschallen
Und das Herz in Freuden wallen;
Denn der Tag hat sich genaht,
Da der Herr zum Tisch der Gnaden
Uns zum Erstenmal geladen
Und dies Brod geopfert hat.

4. Durch das Lamm, das wir erhalten,
Wird hier der Genuß des alten
Osterlammes abgethan;
Und der Wahrheit muß das Zeichen,
Und die Nacht dem Lichte weichen,
Und das Neue fängt nun an.

5. Was von Jesus dort geschehen,
Und wir so, wie Er, begehen,
Mahnet uns an seinen Tod.
Als ein Opfer Ihn zu ehren,
Nach der Vorschrift seiner Lehren,
Opfern wir Ihm Wein und Brod.

6. Doch, wie uns der Glaube lehret,
Wird das Brod in Fleisch verkehret
Und in Christi Blut der Wein.
Was dabei das Aug' nicht siehet,
Dem Verstande selbst entfliehet,
Sieht der feste Glaube ein.

7. Unter zweierlei Gestalten
Sind sehr große Ding' enthalten,
Deren sie nur Zeichen sind.
Blut und Fleisch sind Trank und Speise,
Da sich doch in beider Weise
Christus unzertheilt befind't.

8. Wer zu diesem Gastmahl eilet,
Nimmt ihn ganz und unzertheilet,
Unzerbrochen, unversehrt.
Einer kömmt, und Tausend kommen,
Keiner hat doch mehr genommen,
Und er bleibt doch unverzehrt.

9. Fromme kommen, Böse kommen,
Und sie haben ihn genommen,
Die zum Leben, die zum Tod.
Bösen wird er Straf' und Hölle,
Frommen ihres Heiles Quelle.
Wie verschieden wirkt dies Brod!

10. Endlich wisse, daß vom Leibe
So viel in den Theilen bleibe,
Als das Ganze selbst enthält.
Nicht das Wesen, nur das Zeichen
Muß da der Zertheilung weichen,
Jenes bleibet unverstellt.

11. Seht, dies ist das Brod der Kinder,
Der Gerechten, nicht der Sünder,
Welches auch die Engel nährt.
Schon im Isaak, Himmelbrode,
Und des Osterlammes Tode
War es einstens vorerklärt.

12. Guter Hirt und wahre Speise,
Jesu! stärk uns auf der Reise
Bis in deines Vaters Reich;
Nähr uns hier im Jammerthale,
Ruf uns dort zum Hochzeitmahle,
Mach uns deinen Heil'gen gleich!

24.

Frohnleichnamslied III.

1. Christen! singt mit frohem Herzen,
Preiset Gott das höchste Gut;
Das Geheimniß seiner Liebe,
Seinen wahren Leib und Blut;
Diesen Leib, der angeheftet
An dem Kreuze für uns starb,
Dieses Blut, das dort geflossen,
Und der Welt das Heil erwarb.

2. Uns gegeben, uns zum Heile,
Trat der Friedensfürst herein.
Aus Maria, einer Jungfrau,
Wollt' er uns geboren sein.
Seine Wunder gaben Zeugniß
Von der Göttlichkeit der Lehr',
Und das größte Liebeswunder
Ging vor seinem Tode her.

3. Als er einst mit seinen Jüngern
Bei dem Abendmahle saß,
Und allda die vom Gesetze
Vorgeschrieb'nen Speisen aß,

Macht' er eine Liebesstiftung,
Da das Mahl geendigt war,
Und gab selbst, eh' dann er litte,
Ihnen sich zur Speise dar.

4. Nahm in seine heil'gen Hände,
Segnete und brach das Brod,
Und durch seiner Allmacht Worte
Ist es wahrer Leib und Gott.
Dann reicht er den Kelch des Heiles,
Und sein heil'ges Blut darin,
Zum Gedächtniß seines Leidens
Seinen lieben Jüngern hin.

5. Christen! betet dies Geheimniß
In dem Geist der Demuth an;
Unser Glaub' ersetze jenes,
Was der Sinn nicht fassen kann.
Dieses Denkmal seiner Liebe
In dem heil'gen Sakrament
Fordert uns're Gegenliebe
Jetzt im neuen Testament.

6. Guter Hirt, der seiner Heerde
Selbst sein Fleisch und Blut gewährt,
Der uns, schwach' und arme Pilger,
Mit dem Brod des Lebens nährt,
Laß uns zu dem Gastmahl kommen,
Wo wir dich nicht mehr verhüllt
Ewiglich ansehen können,
Wenn wir uns're Reis' erfüllt.

7. Gott, dem Vater und dem Sohne,
Gleicher Kraft und Wesenheit,
Und dem Geist am höchsten Throne
Singet Lob mit Fröhlichkeit!
Gott ist wahrhaft hier zugegen,
Herr! ich glaub', ich hoff' auf dich.
Vater! gib uns deinen Segen,
Deine Kinder lieben dich.

25.

Marienlied I.

1. In Demuth betend, Herr! vor dir
   Lag der Jungfrauen schönste Zierde;
   Der Engel kommt, verkündigt ihr
   Der Mutter Gottes hohe Würde,
   Die Reinste, wie die Engel rein,
   Wird Mutter und auch Jungfrau sein.

2. Maria! Frau der ganzen Welt
   Von Gottes Rathschluß auserkoren,
   Den der zur Mutter dich gewählt,
   Den Schöpfer selbst, hast du geboren.
   O Frau, o Mutter unsers Herrn,
   O Himmelspfort', o Gnadenstern!

3. Komm uns zu Hülf', erhör das Fleh'n
   Des fallend armen Volks, der Sünder.
   Laß deines Gottes Gnad' uns seh'n;
   Erbarm dich über deine Kinder.
   Wir bitten dich durch Jesum Christ,
   Die du die beßte Mutter bist.

26.

Marienlied II.

1. Maria, du Himmelskönigin!
   Sei uns gegrüßt, der Engel Herrscherin!
   O Mutter Jesu! sei gegrüßt,
   Aus der das Heil der Welt entsprießt.

2. Erfreue dich, denn du bist ehrenreich,
   Und Keine ist, die dir an Schönheit gleicht.
   Versöhne uns mit deinem Sohn,
   O, Schönste! daß er uns verschon'!

27.

Marienlied III.

1. Glorreiche Himmelskönigin,
Freu dich beim höchsten Throne
Bei dem, der war vom Anbeginn,
Beim deinem liebsten Sohne. Alleluja, Alleluja.
Den du, als Mutter, sehr beklagt,
Im Grab, am Kreuz, in Banden,
Der ist, wie er's hat vorgesagt,
Nun siegreich auferstanden. Alleluja, Alleluja.

2. So sing die ganze Christenheit,
Erlös't am Kreuzesstamme:
Dank, Preis und Ehr und Herrlichkeit
Sei unserm Osterlamme. Alleluja, Alleluja.
Verwende dich beim höchsten Thron,
Erhör der Kinder Flehen,
Maria, bitte deinen Sohn,
Daß wir zur Freud erstehen! Alleluja, Alleluja.

28.

Marienlied IV.

1. Sei Mutter der Barmherzigkeit,
Sei Königin gegrüßet!
Des Lebens Trost und Süßigkeit,
Durch die uns Leben fließet.
Zu dir, o Mutter! rufen wir,
Mit Thränen seufzen wir zu dir.

2. O wend' dein holdes Angesicht
Auf uns vom Himmelsthrone!
Versag' uns deinen Fürspruch nicht
Bei Jesus, deinem Sohne.
Nach diesem Leben zeig uns ihn,
Bei ihm sei uns're Mittlerin.

3. In aller Trübsal, Angst und Noth
Komm uns zu Hülf! Im Leiden
Hilf, tröste uns; und bitt bei Gott,
Wenn wir von hinnen scheiden.

Erwirb uns Sieg im letzten Streit,
O Mutter der Barmherzigkeit!

29.

Der englische Gruß.

1. O Maria, sei gegrüßt,
Die du voll der Gnade bist!
Himmels Zierd', dich preisen wir;
Gott, der Herr, ist selbst mit dir.

2. Untern Weibern jeder Zeit
Segnet dich die Christenheit;
Jede Zunge lobt und preist
Deine Frucht, so Jesus heißt.

3. Heil'ge Gottesmutter, tritt
Vor des Höchsten Thron und bitt
Für uns Sünder in der Noth,
Jetzt im Leben — und im Tod.

30.

Ambrosianischer Lobgesang.

1. Großer Gott, wir loben dich;
Herr, wir preisen deine Stärke!
Vor dir neigt die Erde sich,
Und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
So bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen,
Stimmen dir ein Loblied an;
Alle Engel, die dir dienen,
Rufen dir stets ohne Ruh:
Heilig, heilig, heilig zu!

3. Heilig, Herr, Gott Sabaoth!
Heilig, Herr der Kriegesheere!
Starker Helfer in der Noth!
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt mit deinem Ruhm,
Alles ist dein Eigenthum.

4. Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge
Schickt zu deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge;
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preis't dich immerdar.

5. Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine
Dich, Gott, Vater! Dir zum Preis
Singt die heilige Gemeinde:
Sie ehrt auch auf seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

6. Sie verehrt den heil'gen Geist,
Welcher uns mit seinen Lehren
Und mit Troste kräftig speis't,
Der, o König voller Ehren,
Der mit dir, Herr Jesu Christ!
Und dem Vater ewig ist.

7. Du, des Vaters ew'ger Sohn,
Hast die Menschheit angenommen;
Du bist auch von deinem Thron
Zu uns auf die Welt gekommen;
Gnade hast du uns gebracht,
Von der Sünde frei gemacht,

8. Nunmehr steht das Himmelsthor
Allen, welche glauben, offen;
Du stellst uns dem Vater vor,
Wenn wir kindlich auf dich hoffen.

Endlich kommst du zum Gericht;
Zeit und Stunde weiß man nicht.

9. Steh', Herr! deinen Dienern bei,
Welche dich mit Demuth bitten,
Die dein Blut dort machte frei,
Als du für uns hast gelitten!
Nimm uns nach vollbrachtem Lauf
Zu dir in den Himmel auf!

10. Sieh dein Volk in Gnaden an!
Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe!
Leit es auf der rechten Bahn,
Daß der Feind es nicht verderbe!
Hilf, daß es durch Buß und Fleh'n
Dich im Himmel möge seh'n!

11. Alle Tage wollen wir
Dich und deinen Namen preisen,
Und zu allen Zeit dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Gib, daß wir von Sünden heut
Und von Lastern sein befreit!

12. Herr, erbarm, erbarme dich!
Ueber uns, Herr, sei dein Segen!
Deine Güte zeige sich,
So wie wir zu hoffen pflegen.
Auf dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren sein!

Inhalt.
